

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM
Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.
Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingsweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 66. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 36.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 60 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 295 Rp.

He·OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

Nr. 22
Freitag
4. Juni 1993

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 · Regensdorferstrasse 2

Opfer bringen!

Mit der Symmetrie ist es so eine
Sache. Wörtlich heisst das: spiegel-
bildliche Übereinstimmung. Das
kennt man aus der Geometrie und
überall dort, wo zwei (auch künstli-
che) Hälften eine Rolle spielen.

Die Natur hat Mühe mit der Symme-
trie. Denken Sie an das menschliche
Gesicht. Auch wenn Sie, verehrte
Dame, den Vergleich mit einer Ven-
us nicht scheuen müssen; wenn Sie,
geschätzter Herr, es mit Apoll auf-
nehmen können: Hundertprozentig
symmetrisch sind Sie nicht.

Heutzutage geistert das Wort von
der Opfersymmetrie herum. Ein ge-
wichtiges, pompöses Wort für den
Sachverhalt, dass bei den Staatsaus-
gaben überall (prozentual gleich) ge-
spart werden muss.

Dass Sparen noch beinahe das einzi-
ge Heilmittel ist, um die marode
Staatskasse nicht ganz austrocknen
zu lassen, darüber ist man sich einig.
Und auch darüber, dass es objektiv
gerechtfertigt und nicht mehr als ge-
recht ist, wenn überall gespart und
abgezwickelt wird.

Nur: Ausnahmen gibt es ja bekannt-
lich immer, und es sollten auch in
diesem Fall welche gemacht werden.
Aber wo? An Vorschlägen und La-
mentos fehlt es nicht. Der Rotstift ist
dort anzusetzen, wo die Interessen
der Kritiker tangiert werden. Bei-
spiel: Theatersubventionen und Kul-
turförderung allgemein. Nur ja nicht
— geistige Werte erdröseln, pfui.

Ja schon, sicher. Aber auch andere
Sparten melden den Anspruch dar-
auf an, asymmetrisch bevorteilt zu
werden. Wer sollte da immer wie
entscheiden? Ein Ding der Unmög-
lichkeit. Und so ist denn die ruck-
und herzlose Methode des «alle
müssen dran glauben und ihren Teil
zur Sanierung beitragen» noch im-
mer nicht nur das probateste, son-

dern auch das gerechteste Mittel.
Dieser Auffassung sind auch die
kantonalen Finanzdirektoren, die
sich darin einig sind, dass in allen
Bereichen Opfer zu bringen seien,
so auch im Sozialwesen — wie ge-
nau, das ist noch offen. Dass dort zu-
sätzlich (weiter) geholfen werden
muss, wo Härtefälle vorliegen, steht
nicht zur Diskussion. Dass die AHV
kein Tabu mehr ist, gibt natürlich
nicht nur bedürftigen Betagten zu
denken.

In einem gemeinsamen Bericht der
eidgenössischen Finanzdirektion
und der kantonalen Finanzdirekto-
ren werden Massnahmen aufgelistet,
die dem Bund etwa anderthalb Mil-
liarden, den Kantonen weniger als
eine Milliarde eintragen sollten.
Vorläufig wird noch im Konjunktiv
geredet — könnte, wäre möglich,
sollte eigentlich. Welche Gebiete auf
Sparmöglichkeiten unter die Lupe
zu nehmen sind, ist generell rasch
beantwortet: alle. So auch Prämien-
verbilligung bei den Krankenkassen
durch die öffentliche Hand, IV-Vier-
telsrenten, angewandte und Grund-
lagenforschung, landwirtschaftliche
Investitionskredite, öffentlicher Ver-
kehr, Zivilschutz, Denkmalpflege
und Heimatschutz, Rationalisierung
von Verwaltungstätigkeiten, Ämter-
zusammenlegungen, Strassenbau
und Indexautomatismus bei den
Löhnen des Staatspersonals.

Unterdessen hält die Rezession an,
die Lebenskosten scheinen eher zu
steigen, die Arbeitslosigkeit nimmt
(noch) nicht ab, der Bevölkerung
geht's ans Portemonnaie. Die öffent-
liche Hand wird weiterhin eine Min-
derung von Steuereinnahmen und
ein Anschwellen der sogenannten
Sozialfälle zu beklagen haben. Die
Symmetrie gerät weiter aus den
Fugen.

Das Salzkorn der Woche

Shakespeares «Sein oder nicht
Sein» ist veraltet. Heute lautet die
Frage: «Design oder Nichtsein».

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Samariterverein Höngg

Nothilfekurs

Am Mittwoch, 16. Juni beginnt in
Höngg wieder ein Nothilfekurs. Dieser
Kurs ist für alle, die die Fahrprüfung
machen, obligatorisch. Das Kursziel,
Beherrschung der lebensrettenden So-
fortmassnahmen, helfen aber auch im
Alltag, in Notsituationen richtig zu
handeln.

Auskunft und Anmeldung: Rosmarie
Füchslin Telefon 341 51 20 oder
341 35 52.

Abendkonzert

Wie jedes Jahr lädt die Orchester- und
Akkordeon-Vereinigung Zürich zu ih-
rem traditionellen Abendkonzert im re-
formierten Kirchgemeindehaus in
Höngg ein. Dieser Anlass findet dieses
Jahr am Freitag, den 11. Juni um 20.15
Uhr statt.

(Ra) Unter der Leitung von Fritz Körner
sen. hat das Orchester ein recht an-
spruchsvolles Programm einstudiert.
Dieses ist in drei Teile gegliedert. So be-
inhaltet der erste Teil Musik aus der
Märchenwelt unter anderem König
Drosselbart von W. Koester und einen
Querschnitt aus dem Ballett die Pup-
penfee von J. Bayer. Der zweite Teil ist
der Volksmusik gewidmet. Der Schluss-
teil wird mit einem Konzertwalzer von
J. Rixner eröffnet und mit modernen
Rhythmen abgeschlossen.

Das Ensemble der Orchester- und Ak-
kordeon-Vereinigung stellt in ihrer Zu-
sammensetzung eine einmalige Form
des Musizierens dar. Es ist am ehesten
mit einem Salon-Orchester der zwanzig-
er und dreissiger Jahre zu vergleichen.
Wer erinnert sich nicht gerne an die
schmissige Musik und rassigen Rhyth-
men dieser Zeit.

Wie in früheren Jahren wird auch dieses
Mal der Reinerlös aus der Schlusskol-
lekten der Kinderkrippe Höngg zur Ver-
fügung gestellt.

Tram-Museum Wartau

Das Tram-Museum ist am Samstag,
5. Juni von 14.00 bis 17.00 Uhr geöff-
net, ausserdem jeden Mittwoch von
19.30 bis 22.00 Uhr. Am Samstag ver-
kehrt die Museumsline ab Hauptbahn-
hof nach Höngg: Abfahrten 14.15 und
16.00 Uhr, Rückfahrt ab Wartau 30 Mi-
nuten später.

Für Pin-Fans

Die neue Pin-Serie des Tram-Museums
Zürich ist da! Drei Pins mit folgenden
Motiven sind ab sofort erhältlich:
Längssitzerzug mit Ce 2/2 102 (Baujahr
1900), Elefantenzug mit Ce 4/4 321
(Baujahr 1931) und Mittelschwerer Mo-
torwagen (Baujahr 1940).

Höngg aktuell

Lönd mi in Fridé

Theateraufführung in der Jugendsied-
lung Heizenholz, Samstag, 5. Juni, 20.00
Uhr und Sonntag, 6. Juni, 19.00 Uhr.

Ortsmuseum Höngg

Samstag, 5. Juni, 17 bis 19 Uhr, Eröff-
nung Sonderausstellung Puppen und
Spielzeug aus der Jahrhundertwende.
Sonntag, 6. Juni, Puurezmorge ab 10.00
Uhr.

Blutspende-Aktion

Dienstag, 8. Juni, 16.30 bis 20.00 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus, Ackerstein-
strasse 190.

Café-littéraire-Zyklus

Die theologische Dimension des Krimi-
nalromans, Vortrag von Pfr. U. Knell-
wolf, Donnerstag, 10. Juni, 14.15 Uhr im
«Sonnegg».

Abendkonzert

der Orchester- und Akkordeon-Verein-
igung, Freitag, 11. Juni, 20.15 Uhr im
ref. Kirchgemeindehaus.

Neues aus dem Ortsmuseum

Sonderausstellung «Puppen» und
«Spielzeug aus der Jahrhundertwende»
Samstag/Sonntag 5./6. Juni und am
Sonntag Puurezmorge

Höngger Frauen werden mit einem
grossen Buffet aufwarten: Käse, Wurst,
Eier, Tomaten, Konfitüre, Kaffee und
Tee werden zum Selbstkostenpreis von
zwölf Franken abgegeben; Kinder zah-
len die Hälfte. Geniessen Sie den reich-
haltigen «Zmorgen-Zmittag» verbun-
den mit einem Besuch der Sonderaus-
stellung.

Sonderausstellung Puppen und Spielzeug



Die beiden Puppenmacherinnen Claire
Manz und Friedli Schloss zeigen ihre
Künstlerpuppen zusammen mit Spiel-
zeug der Jahrhundertwende aus einer
Höngger Familie. Ein Besuch lohnt sich!

M. Knörr,
Ortsgeschichtliche Kommission Höngg

Volksgesundheit Schweiz

Bergfrühling im Engadin, Ausflug
vom Freitag, 2. Juli

Mit dem Car geht die Fahrt ins schöne
Engadin. Die Reise führt via Klosters
(Kaffeehalt), Davos und über den Flü-

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen
wir über das Auge auf.
Deshalb sollte Sie
das einwandfreie Sehen
100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

lappass ins Unterengadin und weiter ins
Oberengadin nach Pontresina. Ein Spa-
zierung von etwa einer Stunde führt
zum Statzersee und nach St. Moritz. Die
Kunstfreudigen können direkt nach
St. Moritz fahren und dort das bekannte
Segantini-Museum besichtigen oder das
Milli Weber-Haus besuchen. Der Nach-
mittag steht zur freien Verfügung. Rück-
fahrt um 16.30 Uhr.

Treffpunkt: 6.55 Uhr Höngg Wartau,
7.05 Uhr Post Oberengstringen. Fahr-
preis: inkl. Kaffee und Gipfeli Fr. 55.—
(ab 34 Personen). Anmeldung durch
den Einzahlungsschein an: Marianna
Tschäppät «Reisekasse» 8049 Zürich,
Postchecknummer 80-221402-6.

M. Bollier

Blutspende-Aktion

Am Dienstag, 8. Juni von 16.30 bis
20.00 Uhr findet im reformierten
Kirchgemeindehaus an der Ackerstein-
strasse 188 die zweite Blutspende-
Aktion dieses Jahres statt. Betreut wird
der Anlass vom Blutspendezentrum
Limmattal unter Mithilfe des Samari-
tervereins Höngg.

Blutspenden kann jedermann, der zwi-
schen 18 und 60 Jahre alt ist und minde-
stens 50 Kilogramm wiegt. Die Zahl der
Blutspender und Spenderinnen bei den
Aktionen in Höngg waren in den letzten
Jahren eher rückläufig und bewegt sich
so zwischen 160 bis 200. Aus Unterla-
gen früherer Blutspende-Aktionen geht
hervor, dass vor 20 Jahren, als unser
Quartier noch viel weniger Einwohner
hatte, die Zahl der Spender grösser war
als jetzt. So haben zum Beispiel am
28. Mai 1973 206 Personen ihren kost-
baren Saft gespendet.

Helfen Sie mit, den Bedarf an Blutprä-
paraten in der Schweiz sicher zu stellen
spenden Sie Blut — retten Sie Leben!

Auf eine rege Teilnahme an der Blut-
spende-Aktion freut sich der Samariter-
verein Zürich-Höngg

R. Füchslin

Foto-Video **Peyer**

Jetzt bei uns
**eigenes
Farblabor**
Entwicklung und Bilder
innert Stunden

Inhaber E.+E. Föhr Telefon 01/341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg

Meierhofplatz

Das FORUM freut sich...

... wenn Sie liebe Leserinnen und Leser
an der Serenade des Orchestervereins
Höngg vom 16. Juni dabei sind.

Bekanntlich wird das Orchester seit ei-
niger Zeit von Matthias R. Koestler geleit-
et und die Musiker haben sich unter der
neuen Leitung sehr gut eingespielt. Das
Programm mit Werken von Telemann,
Gounod, Mendelssohn, Dvorak, Genz-
mer und Bruckner ist sehr vielseitig und
verspricht, ein musikalischer Genuss zu
werden.

Zum FORUM:

Es könnte ja sein, dass Sie sich ab und zu
gefragt haben, wie wohl der Frühjahrs-
zyklus des FORUM aussehe. Aus Angst
vor finanziellen Rotstiften wurde be-
schlossen, auf eine eigentliche kulturelle
Reihe zu verzichten und die finanziellen
Kräfte auf das Herbstprogramm zu kon-
zentrieren. Doch ohne Grosszügigkeit

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Roland Huber Innendekorationen Höngger Markt

Spann- und Auslegteppiche,
Orientteppiche, Polster-
gruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



aller Gönner und Sponsoren wäre die
Vorfriede auf 20 Jahre FORUM Höngg
im 1994 eher getrübt.

Das FORUM freut sich mit den Musi-
kern auf den 16. Juni, 20.15 Uhr im re-
formierten Kirchgemeindehaus.

Margrit Stokar

Tag der offenen Tür bei Wyco Sport

Am Samstag, 12. Juni, laden Vreni Wyss
und Mathias Bernhart ein zum Tag der
offenen Tür.

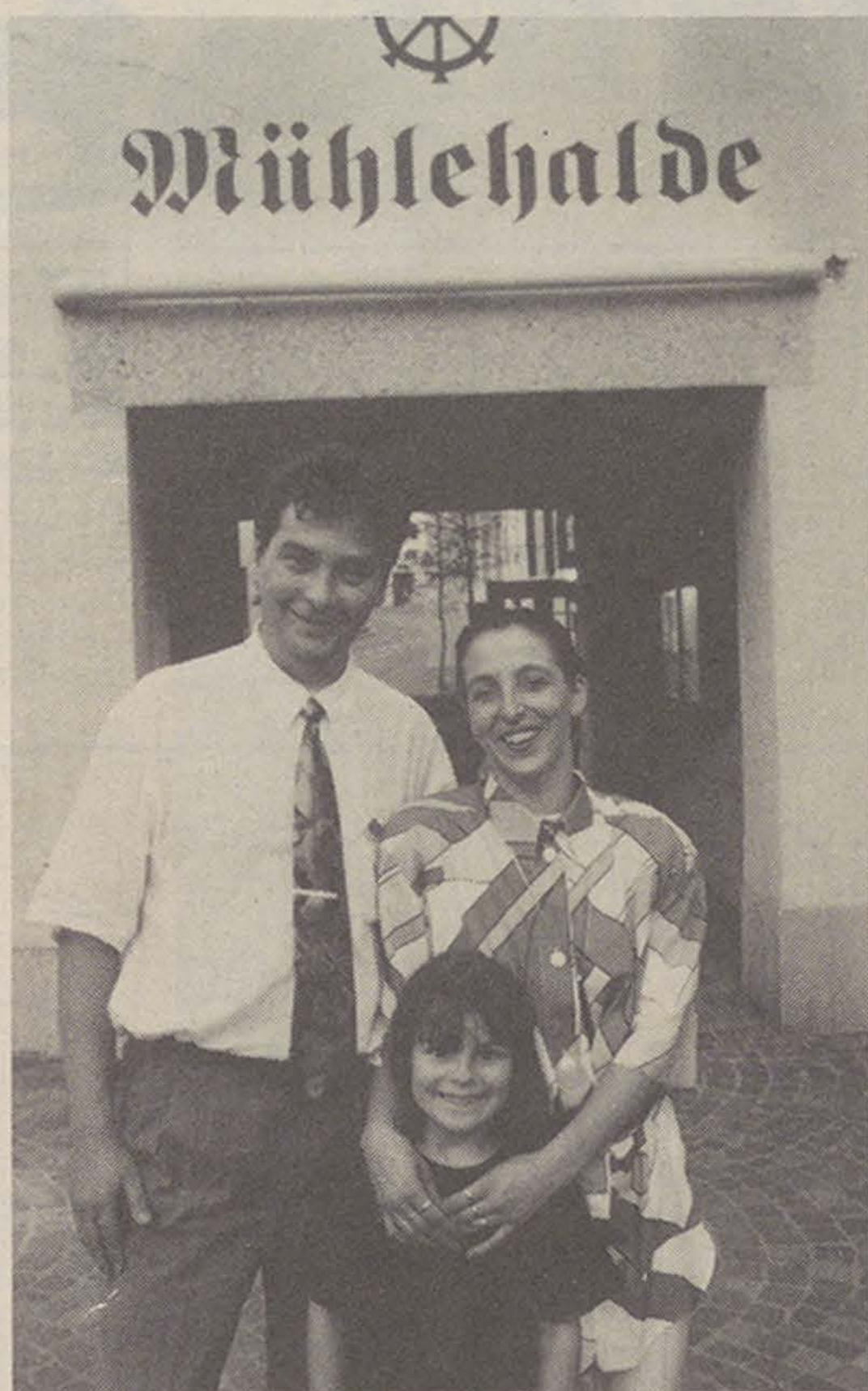
Die Gastgeber freuen sich, bei einem
Drink und Naschereien, ihr breites An-
gebot an Marken-Sportartikeln und
trendigen Zubehörs zu präsentieren.
Der kleine Laden mit der grossen Aus-
wahl an der Limmattalstrasse 167 bietet
viel. Hereinschauen und Schnuppern
sind erwünscht.

Im Mittelpunkt: «Mühlehalde» Höngg

Vor rund acht Wochen haben René und Heidi Küng das Szepter im Restaurant «Mühlehalde» übernommen. Am Mittwochabend, 19. Mai, an der offiziellen Eröffnungsfeier, offerierten sie Gästen und Freunden der «Mühlehalde» einen fröhlichen, attraktiven Abend mit Apéro auf dem Kirchplatz, kulinarischen Spezialangeboten und musikalischer Umrahmung.

Wie René Küng in seiner Begrüssungsrede betonte, steht die «Mühlehalde» hauptsächlich im Zeichen der Zürcher Küche. Zürich beziehungsweise die Schweiz schlägt sich auch in der Weinkarte nieder, sie beinhaltet nämlich ausschliesslich inländische Tropfen. Vom Höngger Clevner bis zum Pinot noir aus dem Wallis.

Auf der Speisekarte stehen denn auch Spezialitäten wie Alt-Züritopf mit Kastanien, Kutteln und Pouletbrüstli nach Zürcher Art oder Zürcher Chatzgeschrei mit Hörnli beziehungsweise Sennerösti mit Servelat usw. Anklang bei Salatliebhabern fand der Feuerwehrschatz oder der griechische Hirtensalat mit Oliven. Besonders attraktiv waren an diesem Abend die Preise. Zur Feier des Tages kosteten Speisen und Getränke nur die Hälfte. Neben geladenen Gästen und Stammgästen fanden sich zahlreiche Hönggerinnen und Höngger zum Essen ein, um von diesem Angebot zu profitieren.



Familie René und Heidi Küng vor dem Tor zum Gasthaus Mühlehalde

Ein gastliches Haus

Das Wohl des Gastes liegt dem Wirtspaar in erster Linie am Herzen. So philosophierte R. Küng in seiner Ansprache über den Begriff Gasthaus. Ein Begriff, der aus zwei Wörtern besteht, dem Wort Gast und Haus. In diesem Zusammenhang betonte der Wirt, dass Haus auch «zu Hause» bedeutet, zu Hause, daheim sein, sich wohlfühlen, umsorgt sein, liebevoll aufgenommen werden...

Lasst hören aus alter Zeit...

Die Gebäulichkeiten der Mühlehalde gehörten nicht immer zusammen, sie blicken zurück auf historische Ereignisse und Traditionen. Der älteste Teil der bestehenden Gebäude, das heutige Restaurant, wurde 1839 anstelle eines «abgeschlissenen» Nebengebäudes errichtet. Daneben, Standort der heutigen Küche, war — seit mindestens 1812 — ein «Haus mit Scheur». Beim Saaleingang stand ein weiteres Haus, das Wohnhaus des Komponisten Johann Ulrich Wehrli, 1794 bis 1837, bekannt als Autor des Liedes «Lasst hören aus alter Zeit». An Stelle der heutigen Bühne befand sich ein Waschhaus mit Speicher und Keller.

Von der Wirtschaft zu Tanzsaal und Gartenwirtschaft

Bereits in den Jahren 1832 bis 1851 führte Huttmacher Johann Grossmann in der Liegenschaft eine Wirtschaft. Nach deren Konkurs, im Jahre 1851, wurde sie für zehn Jahre geschlossen. Mehlhändler Jakob Hottinger kaufte 1859 die drei Gebäude (ohne das Wehrli-Haus) und erhielt im Jahre 1861 das Wirtepatent. Seither wird in der Mühlehalde eine Wirtschaft betrieben. Drei Jahre später baute Hottinger unter der heutigen Gaststube eine Bäckerei ein, um im Jahre 1867 ein weiteres Haus zu erstellen (heute Haldenstube), worin sich später (Zeitpunkt ungewiss) der erste Tanzsaal befand. Dieser war von be-



«Mühlehalde» hiess bis 1932 der Weg von der Kirche zum Limmatufer, seither «Am Wettingertobel». Rechts der Saalbau von 1900.



Eingang zur «Mühlehalde» mit Arkade von 1981 unter der Gaststube, an Stelle der Backstube von 1864, später Coiffeur-Salon.



Der «Mühlehaldenplatz» (kein offizieller Name) wurde erst 1901 aufgefüllt und diente dann als Kilbi-Platz; früher reichte das Tobel des Dorfbaches von unten her bis zur Strasse, über die eine Brücke führte. Hinten links das Haus «zum Bogensteg», das seinen Namen von dieser Brücke trägt. Rechts die «Mühlehalde», linker Teil 1839, rechter Teil 1867 erbaut.

scheidenem Ausmass: die heutige Hönggerstube. Im Jahre 1874 wird der Name «Mühlehalden» erstmals erwähnt und 1892 ist von einer Gartenwirtschaft

die Rede, deren Lage nicht bekannt ist. Dreissig Jahre später, 1894, drei Jahre nach dem Tod von Jakob Hottinger, kaufte Heinrich Müller von Glarus zu

erst die vier Gebäude, um 1896 auch das Wehrli-Haus zu erwerben. Im Jahre 1900 liess er die östlichen Gebäude abbrechen und durch einen Saalbau ersetzen. Erst 1947, vor sechsundvierzig Jahren, ging die «Mühlehalde» in den Besitz der Stadt Zürich über.

En guete Start

Kurz, aber herzlich hiess HGH-Präsident Hans Marolf das Wirtspaar im Quartier willkommen, wünschte ihm Glück und Erfolg in der «Mühlehalde». Heidi und René Küngs oberstes Ziel ist ihre Gäste zufrieden zu stellen, sie mit Spezialitäten aus Küche und Keller zu verwöhnen, ihnen einen Platz anzubieten, an dem sie sich wohl fühlen. Familie Küng und ihr Team werden auch neue Gäste aufmerksam und sorgfältig bedienen. Dabei kommen dem sympathischen Paar die gute Ausbildung und jahrelange Erfahrung im Gastgewerbe, besonders aber die Liebe zur Gastronomie sehr zugute.

Text Béatrice Christen, Fotos Louis Egli

Die interessanten Unterlagen zu den historischen Daten verdanken wir dem Höngger Lokalhistoriker alt Notar Georg Söbier, bekannt als Verfasser zahlreicher Schriften der Orts geschichtlichen Kommission Höngg.

Rollhockey

Gute und schlechte Resultate

(CL.) In den letzten Spielen im Rollhockey gab es für den Roller Club Zürich gute und schlechte Resultate. In der NL-B-Mannschaft ging das Spiel gegen Münsingen 2:5 verloren, nachdem es in der Halbzeit noch 2:2 gestanden war. Auch das Spiel gegen den RS Basel ging verloren, womit die Zürcher noch immer erst zwei Punkte in der Meisterschaft aufweisen.

Anlässlich der Feier «60 Jahre Roller Club Zürich» wurde am 23. Mai ein Junioren-B-Meisterschaftstag im Hardhof ausgetragen. Bei herrlichem Wetter und toller Feststimmung wurde von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Rollhockey gespielt.

Mit sechs Mannschaften wurden sechs Spiele ausgetragen. Erfreulich, dass die Junioren vom RCZ beide Spiele gewinnen konnten. RC Biasca — RC Zürich 7:12 und RHC Wimmis — RC Zürich 2:4. Viele Besucher kamen auf den Platz um den bunten Spielen der Junioren zu folgen.

Besonders erfreulich war der Besuch von Gemeinderäten aus dem Kreis 9, womit die Verbundenheit mit der gesunden, sportlichen Jugend bezeugt wurde. Es bleibt zu hoffen, dass viele Jugendliche den Weg zum Rollhockey finden, zu einem attraktiven, schnellen, fairen und schönen Sport. (Anmeldung und Auskunft Telefon 01/431 98 30).

SCHEINWERFER

Ein Einzelfall?

Eigentlich wäre es eine ganz normale Geschichte. Der Stadtschreiber einer Zürcher Vorortsgemeinde ist in eine Polizeikontrolle geraten. Er war alkoholisiert und hat nun alle Folgen des «Fahrens im angetrunkenen Zustand» zu tragen. Dann aber begann die Geschichte ungewöhnliche Kreise zu ziehen. Der Stadtschreiber wurde in seiner Arbeit eingestellt. Er sei ein Alkoholiker, hiess es. Die Medien in ganz Zürich berichteten darüber. Jedermann konnte, durfte, musste das Schicksal des Mannes erfahren. Ein Einzelfall? Sicher nicht — aber sicher eine Geschichte, die zu einigen Überlegungen Anlass gibt.



Wenn man das Stichwort «Sucht» hört, denkt man heute beinahe automatisch an das Drogenproblem, mit dem die Stadt Zürich konfrontiert ist. Die Zahlen aber sprechen eine differenzierte Sprache. In der Schweiz gibt es zirka 15 000 drogenabhängige Personen, von

denen rund 4000 im Kanton Zürich ansässig sind. Demgegenüber stehen 150 000 Schweizer Alkoholiker, also zehnmal (!) mehr und rund 850 000 Personen (knapp sechszigmal mehr!), die täglich eine gesundheitsgefährdende Menge an alkoholischen Getränken zu sich nehmen. Fast jeder und jede von uns hat jemanden im engsten Familienkreis mit einem Alkoholproblem. Weil Alkoholiker aber weniger auffallen, werden solche Probleme verheimlicht. Man schämt sich, einen «Säufer» (oder eine «Säuferin») in der Familie zu haben. Doch irgendwann kann man Alkoholprobleme nicht mehr verheimlichen. Zu offensichtlich wird der Krankheitszustand, zu stark verändert sich der Charakter und die Psyche eines Betroffenen. Meist sind dann die Familien schon zerstört und die soziale Integration gefährdet.

Dann ist der Zeitpunkt gekommen, in dem das Verständnis unserer Gesellschaft umschlägt und zum Unverständnis wird. Der Alkoholiker wird ausgestossen, verachtet, geächtet. Alle die scheinheiligen, «lieben» Mitmenschen, die jahrelang gewusst haben, dass jemand zu viel trinkt, werden plötzlich zu Moralwächtern der Gesellschaftsgesundheit. Gerade diese «Freunde», die den Alkoholiker bei Festen immer wieder zu «noch einem Gläschen» ermuntert haben, sind die ersten, die mit dem

Säufer nichts mehr zu tun haben wollen. Eine solche Scheinheiligkeit von vielen Leuten in unserer Gesellschaft stösst mich ab, widert mich an. Sucht — sei es Alkohol, sei es Drogen — ist eine Krankheit, mit der wir umzugehen lernen müssen. Sucht ist kein Charakterfehler, sondern gehört zur menschlichen Psyche. Verdrängen und Verachten hilft gar nichts: solches Verhalten von «Gesunden» ist unverantwortlich und heuchlerisch. Ich kenne den Fall des erwähnten Stadtschreibers nicht im Detail. Die Art und Weise, wie dieser Mann aber der Öffentlichkeit ausgesetzt wurde, war erschreckend. Ich hoffe wenigstens, dass sich der betreffende Stadtrat seiner Verantwortung als Arbeitgeber gegenüber der Krankheit des Stadtschreibers bewusst ist.

Ich hoffe auch, dass sich durch diese Geschichte ein paar Leserinnen und Leser mehr bewusst geworden sind, dass wir die Suchtprobleme unserer Gesellschaft nicht in den Griff bekommen können, wenn wir die Suchtkranken ausstossen und verachten. Zu nahe könnte es uns gehen, wenn wir selbst einmal Betroffene wären. Einen ersten Schritt in die richtige Richtung können wir alle tun, indem wir anerkennen, dass es psychische Krankheiten gibt und Sucht dazu gehört. Wenigstens diese Einsicht und Verantwortung muss man von den «Gesunden» unter uns erwarten! Balz Höslly

Pelz-Aufbewahrung

Infolge Liquidation einer Pelzfirma können wir in zusätzlich übernommenen Lokalitäten eine optimale Übersommerung für Pelze gewährleisten, auch für neue Kundinnen.

Pelz und Leder Albert Zirn

Am Wasser 157, 8049 Zürich
Europabrücke, Telefon 01 · 34192 77

Ein Vergleich mit unseren Aufbewahrungstarifen lohnt sich!
ZB: Bei Fr. 1000. — 55.—/3000. — 67.—/5000. — 80.— usw.

Statt einem Schutz für Abbruchobjekte brauchen wir mehr Wohnungen.

Kantonale Volksabstimmung: Enteignungsrecht für leerstehende Wohnungen

Die Kantonsbevölkerung wird am kommenden Wochenende paradoxerweise in einer Sache zur Urne gebeten, die ausschliesslich die Stadt Zürich betrifft. Zwar handelt es sich bei der Vorlage um die Änderung des kantonalen Wohnungsgesetzes (WEG), doch ist lediglich noch die Stadt Zürich diesen Bestimmungen unterstellt. Das im Jahre 1974 erlassene Gesetz ermöglicht den Gemeinden, für den Abbruch, den Umbau oder die Zweckänderung von Wohnungen für Familien von zweieinhalb und mehr Zimmern eine Bewilligungspflicht zu erlassen. Die Bewilligung muss nur dann erteilt werden, wenn beispielsweise mit einem neuen Projekt «wesentlich mehr Wohnraum für Familien und Betagte preisgünstig gebaut wird» oder die vom Abbruch betroffenen Wohnungen «wegen ihren räumlichen oder hygienischen Beschaffenheit nicht mehr genügen».

Die Stadt Zürich macht als **einzige Gemeinde** von der Möglichkeit der Unterstellung für jeweils für fünf Jahre noch Gebrauch. Die rot-grün-alternative Mehrheit im städtischen Parlament hat letztmals im Mai 1991 gegen die bürgerlichen Stimmen diesen Beschluss gefasst. Frühere Anläufe zur Entlassung der Stadt Zürich aus dem Wohnungsgesetz scheiterten sogar in Volksabstimmungen, wenn auch eher knapp: Im Jahre 1986 unterstützten 33'000 Stimmende die weitere Unterstellung, während 29'000 der Aufhebung dieser Gesetzgebung zustimmten.

Die bisherigen Auswirkungen des Wohnungsgesetzes in der Stadt Zürich treten indessen immer deutlicher zutage.

Zweifellos bieten die offen formulierten Bestimmungen des Gesetzestextes der jetzigen rot-grünen Stadtregierung und insbesondere der federführenden Vorsteherin des Bauamtes II, Stadträtin Dr. Ursula Koch, jenen weiten Spielraum, in welchem eben viele zweifelhafte Objekte mit dem faktischen Abbruchverbot belegt werden und somit nur noch die sanften «Pinselfrich-Renovationen» möglich sind. Baufällige und nicht mehr zeitgemässe Wohnsubstanz wird so konserviert. Mit dieser Konservierung verbleiben diese Wohnungen auch im preislich günstigsten Segment. Dies alles ist von den gegenwärtigen Mehrheiten im Stadtrat und im Gemein-

derat die offen deklarierte politische Doktrin: «Zürich ist gebaut» — wie das legendäre Wort von Frau Koch besagt! Die dringend notwendige bauliche Erneuerung bleibt dabei auf der Strecke. Die unterdurchschnittliche Zahl neu erstellter Wohnungen in der Stadt Zürich — **1992 wurden städtisch nur 12,5 Prozent des gesamt kantonalen Wohnungsbaus getätigt!** — ist klarer Beleg. Einhergehend mit der Belassung dieses billigen Wohnraums nimmt der Anteil der Ausländerbevölkerung in der Stadt in den letzten Jahren dramatisch um jeweils ein Prozent pro Jahr zu. Bereits sind es gesamtstädtisch über 26 Prozent und im Quartier Langstrasse wohnen erstmals seit Jahrzehnten wieder über 50 Prozent ausländische Bevölkerung. Hier die Zusammenhänge zu leugnen, ist unredlich!

Statt neuen und zusätzlichen Bauvorschriften — Enteignungsrecht für leerstehenden Wohnraum, Bewilligungspflicht für Zweitwohnungen — müssten wir eigentlich die **Abschaffung des bisherigen Wohnungsgesetzes beschliessen**, zumindest aber der Entlassung der Stadt Zürich aus dem WEG-Gesetzes-Netz zustimmen. Angesichts der Stimmungsmache mit der Wohnungsnot und den fehlenden, weil auf's Land gezogenen bürgerlichen Wählern, sind solche Deregulierungen beim Volk jedoch schwer durchsetzbar. Die Mehrheit der Stadt Zürich wird auf das Wohnungsgesetz nicht verzichten wollen. Deshalb muss zumindest darauf geachtet werden, dass nicht weitere Behinderungen den Wohnungsbau noch mehr verlangsamen. Mit einer **neuen Einzelinitiative** hat der Schreibende beim Kantonsrat deshalb kürzlich verlangt, dass die Abbruchbewilligung ohne weitere Abklärung dann erteilt werden muss, wenn in einem Neubauprojekt mehr als die Hälfte der Bruttogeschossfläche für Familienwohnungen von vier und mehr Zimmern genutzt wird. Damit soll der dringend notwendige Bau von grossen Wohnungen für Familien mit Kindern begünstigt werden. Die Stadt bedarf unbedingt eines Zuwachses dieser Bevölkerungsteile — allzu viele Familien des Mittelstandes, welche sich eine Neubewohnung durchaus leisten können, haben der Stadt Zürich mangels Angebote den Rücken gekehrt.

Die Behördeninitiative des Zürcher Gemeinderates zur Änderung des Wohnungsgesetzes muss deshalb entschieden abgelehnt werden.

Jean E. Bollier

SVH-Nachrichten

Zum Abschluss der Meisterschaft möchte der SVH seine Seniorenmannschaft vorstellen.

Wie Sie sehen, eine fröhliche, aufgestellte Truppe, die mit viel Pech den Ligaerhalt verpasste, und voll motiviert in die neue Saison einsteigt um den Wieder-

aufstieg in die Promotionsklasse zu erreichen. Ein herzlicher Dank geht an den persönlichen Sponsor Armin Suter, Wand-Bodenbeläge. *Der gesponserte Trainingsanzug wird auch in der neuen Meisterschaft die Senioren auf ihrem geplanten Siegeszug begleiten.*



«Der Ferienservice beim Bankverein lässt mich beruhigt in die Luft gehen.»
 (M.D. in K.)
 Der Ferienservice des Bankvereins bietet Ihnen alles, was Sie für erholsame Tage brauchen: vom richtigen Zahlungsmittel bis zu nützlichen Tipps für ungetrübte Ferienfreuden in allen Herren Ländern. In unserer Filiale zeigt man Ihnen gerne mehr.


Schweizerischer Bankverein
 EINE IDEE MEHR
 Schweizerischer Bankverein, Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich, Tel. 01/341 50 80

Pro Schweiz — 2× Nein am 6. Juni

Am kommenden Wochenende gilt es ernst. Die Abstimmung der zwei Armeeabschaffungsinitiativen findet statt. Hier noch einige Facts:

Die Mittel für den Kauf der F/A-18 stammen aus dem normalen EMD-Budget! Es gibt keine Steuererhöhungen deswegen. Der EMD-Anteil am Bundeshaushalt ist seit 1960 um **20 Prozent!** gesunken. Die Ausgaben für Rüstungsmaterial sind gegenüber 1992 um 15,1 Prozent oder um Franken 268 000 000! — **zurückgegangen** (Soziale Wohlfahrt + 528 000 000.—).

Wachstumsraten der Bundesausgaben seit 1992: Als einzige gingen die Ausgaben für die Landesverteidigung zurück. Die Schweiz als eines der reichsten Länder der Welt kann sich die Militärausgaben leisten. Die Initiativen wollen den schrittweisen Abbau der Armee. GSoA ist die Abkürzung für «Gruppe Schweiz ohne Armee!»

Darum am 6. Juni an die Urnen und 2× Nein bei den zwei GSoA-Initiativen, Waffenplatz- und F/A-18-Initiativen.

Tennis-Club Höngg

Ladies-Cup 1993
TC Höngg — TC Neuenhof 4:5

für den TC Höngg kämpften: Gisela Debler, Lola Hofstetter, Janine Héritier, Ruth Honegger, Karin Künzle, Rösli Robustelli, Yvonne Schmid, Silvia Six Captain, Nelly Stocker.

An einem heissen Frühsommertag haben die Hönggerinnen die Titelverteidigerinnen vom TC Neuenhof empfangen. Im ersten Einzel ging Rösli Robustelli rasch in Führung und gewann den ersten Satz. Der zweite Satz war harziger, aber das Glück stand ihr zur Seite. Karin Künzle, ebenfalls rasche Führung im ersten Satz, kleines Blackout im zweiten. Im dritten Satz hat Karin wieder voll gespielt und im Tie Break gewonnen.

Gisela Debler hatte ein hartumkämpftes Spiel und in zwei Sätzen gewonnen.

Ruth Honegger und Yvonne Schmid mussten über das Tie Break die Entscheidung suchen, haben sehr knapp verloren. Pech.

Silvia Six hatte eine ballsichere Gegnerin und verlor knapp in zwei Sätzen.

Der Spielstand nach sechs Einzel: 3:3. Bei dieser Ausgangslage mussten die drei Doppel die Entscheidung bringen. Also war wieder alles offen mit viel Spannung.

Das Doppel Lola Hofstetter/Karin Künzle gewann den ersten Satz, verlor den zweiten, gewann im dritten Satz im Tie Break. Das Doppel Rösli Robustelli/Yvonne Schmid gewann den ersten Satz, verlor den zweiten Satz und ebenfalls den dritten im Tie Break.

So erging es auch dem Doppel Nelly Stocker/Janine Héritier. Schade.

Fazit: Am Ende lautete das Resultat: 5:4 für den TC Neuenhof, der somit mit zwei Punkten belohnt wurde, während sich der TC Höngg mit einem Punkt begnügen musste.

Anschließend an die harten, aber fairen Spiele gab es eine grosszügige Bewirtung in lockerer Atmosphäre und alle waren wieder zufrieden. *Lola Hofstetter*

4. Interclubrunde
Damen-Seniorinnen 2. Liga
TC Sonnenfeld, Männedorf — TC Höngg 8:1

Für Höngg spielten: Vreni Hausmann, Ingrid Buchheiser, Käthi Tschumi, Silvia Tanner, Camilla Küng, Bianca Renfer (Captain)

Um 14.00 Uhr traten die Hönggerinnen in die 4. Interclubrunde in Männedorf Sonnenfeld an.

Sie waren erstaunt, an Stelle von Sandplätzen Granulatboden vorzufinden, was die Auswärtigen natürlich etwas irritierte. Obwohl die Gastgeberinnen von der Klassierung her zu besiegen gewesen wären, hatte einzig Vreni Hausmann die Chance genutzt, und nach einem zähen 3. Satz den Sieg davongetragen, und das, obwohl sie kurz nach Beginn des Spieles von einer Muskelverletzung behindert wurde. Aber Vreni Hausmann hat immer die Hausapotheke bei sich und konnte sich dank ihrer Medizin über Wasser halten.... Bravo Vreni...

Das 1. Doppel wurde zu einem zähen Kampf und wurde von allen vier Spielerinnen gut gespielt, aber trotzdem siegte die Gastgebermannschaft. Zum Glück konnte der Frust der Hönggerinnen über die Niederlage in einer tollen, fröhlichen und gastfreundlichen Atmosphäre am schönen Zürichsee abgebaut werden. *Camilla Küng*

Musikant mit Leib und Seele

Der alteingesessene Höngger und Militärtrompeter Albert Waldmeier lebt mit seiner Familie an der Bäulistrasse. Seit über zwanzig Jahren ist er Präsident und Ehrenpräsident der Spielsektion des Unteroffiziersvereins Zürich UOV, die am Sechseläuten jeweils die Gesellschaft zur Constaffel mit rässigen Klängen und Weisen der Marschmusik begleitet.



Albert Waldmeier wie er lebt und lebt. Am Zürcher Sechseläuten 1993 als Musikant im Spiel des UOV, das zu den treuen Begleitern der Gesellschaft zur Constaffel gehört, im Kostüm des Herolds.

Bereits in jungen Jahren entschied sich Albert Waldmeier für die Blasmusik. In der Knabenmusik der Stadt Zürich wurde er acht Jahre als Blasmusikant ausgebildet. Im Jahre 1964 absolvierte er die Trompetenrekutenschule, um 1967 als Flügelhornist in die Spielsektion des UOV einzutreten. Drei Jahre später übernahm der ausgebildete Musikant das ehrenvolle Amt des Präsidenten der Spielsektion Zürich. Der Musikbegeisterte Albert Waldmeier gehört zu den Gründungsmitgliedern und ist auch Ehrenmitglied.

Als diplomierter Bücherexperte befasst sich Albert Waldmeier mit der Aufklärung von Wirtschaftskriminalität. Musik ist für ihn der ideale Ausgleich in der Freizeit. Er setzt sich für seinen Verein ein und ist mit Leib und Seele Musikant.

Vom UOV zum «Zunftspiel»
 Zweifellos gehört sie zu den bekanntesten Marschmusikformationen in Zürich, die Spielsektion des Unteroffiziersvereins UOV. Sie wurde vor rund 60 Jahren gegründet und setzte sich ursprünglich aus Militärtrompetern der Infanterie und Artillerie zusammen. Bereits im Gründungsjahr — 1932 — erfolgte erstmals die Teilnahme am Sechseläuten. Seither sind die Musikanten der Spielsektion Zürich des UOV treue Begleiter der ersten Zürcher Zunft, der Gesellschaft zur Constaffel.

Belohnung spezieller Art
 Die Constaffel verkörpern den alten Stadttadel, der als Kavallerie den Bürgermeister beschützen musste und besondere Vorrechte genoss. Wappentier der Gesellschaft zur Constaffel ist der «Rüden». Er ist das Symbol des Jagdrechts, ein Vorrecht, der Constaffel Herren in früheren Zeiten. Zum Zwanzig-Jahr-Jubiläum ehrte die Gesellschaft zur Constaffel Albert Waldmeier als Präsidenten ihrer «Zunftmusik» mit einer besonderen Auszeichnung. Er erhielt nämlich einen Flaschenverschluss, gekrönt mit dem Symbol des Rüden.

SP-Abstimmungs-Empfehlungen

Die Sozialdemokratische Partei Zürich 10 empfiehlt den Höngger Stimmberechtigten:

Eidgenossenschaft
Ja zur Initiative «40 Waffenplätze sind genug». Auch das Militär soll lernen, mit Landschaft und Umwelt haushälterisch umzugehen. Ein Ja zur Initiative rettet die intakte ländliche Region Anschwilen vor der Zerstörung.

Ja zur Initiative «für eine Schweiz ohne neue Kampfflugzeuge». Dreieinhalb Milliarden Franken für 34 ebenso unnötige wie ungeeignete Flugzeuge auszugeben wäre ein Schildebürgerstreich von wahrhaft gigantischen Ausmassen.

Kanton Zürich
Ja zum Datenschutzgesetz. Das vorliegende Gesetz schafft die rechtlichen Grundlagen für einen wirksamen Daten- und Persönlichkeitsschutz.

Ja zum Versicherungskassengesetz Staatspersonal. Das bisherige Gesetz soll modernisiert werden: Eine gänzlich unbestrittene Vorlage.

Ja zur Behördeninitiative des Zürcher Gemeinderates betreffend Wohnraumerhaltung. Wohnungen, die länger als ein Jahr leerstehen, sollen enteignet und von der Gemeinde zwangsvermietet werden können.

Nachwuchsprobleme
 Seit dem Gründungsjahr hat sich der Unteroffiziersverein immer mehr zu einem zivilen Musikverein gewandelt. Nur noch ungefähr ein Drittel der aktiven Musikanten sind ehemalige oder aktive Militärtrompeter. Im Spiel integriert sind inzwischen auch einige Musikantinnen. Die Nachwuchsprobleme für diese Sparte von Musik sind gross. Obwohl die Spielsektion des UOV, unter dem Präsidium von Albert Waldmeier, das, ursprünglich auf Marschmusik zugeschnittene, Musikrepertoire umgestaltet, sich neben Märschen auch der Unterhaltungsmusik zugewandt hat, ist es immer wieder schwierig für, aus Altersgründen, zurückgetretene Musikanten guten Ersatz zu finden.

Sinnvolle Freizeitbeschäftigung
 Offensichtlich hat ein grosser Teil der jungen Leute, heute andere Interessen. Sport ist wohl die Nummer eins der Freizeitbeschäftigungen. Eltern und Erzieher fördern in erster Linie den Mannschaftssport, das Teamverhalten. Aber nicht jeder Junge, jedes Mädchen ist sportbegeistert. Wäre gemeinsames Musizieren nicht die Alternative zum Teamsport. Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, welche die Kameradschaft fördert und verhindert, dass Kinder und Jugendliche abgleiten — in der Drogenszene landen.

Die Spielsektion des UOV präsentiert ihr Können an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen. So treten die Musikanten am Wochenende der ersten Eingemeindung im Festzelt auf. Wer Lust hat, die Constaffel-Musikanten im Sechseläutenkostüm zu bewundern, erhält am Stadtzürcher Renntag vom Sonntag, 16. Mai die Gelegenheit. An den fünften Zürcher Blasmusiktagen vom 2. bis 4. Juli 1993 sind sie ebenfalls mit von der Partie. Am 1. August-Umzug durch die Zürcher Innenstadt ist der UOV ebenfalls vertreten.

Text und Foto Béatrice Christen

Ja zum Neubau der Sonderabfallsammelstelle Hagenholz. Jeden Tag fallen in Stadt und Kanton Zürich riesige Mengen von giftigem Sondermüll an. Nein zu sagen würde heissen, den Kopf in den Sand zu stecken und die Augen vor dieser Tatsache zu verschliessen.

Stadt Zürich
Ja zum Neubau der Sonderabfallsammelstelle Hagenholz. Giftige Sonderabfälle vermeiden wäre zwar billiger als wieder einsammeln. So weit sind wir in der Schweiz aber noch lange nicht: Leider!

Ja zur Änderung der Gemeindeordnung
 Verwaltungsabläufe werden vereinfacht, die Bürokratie verringert: Eine reine Formsache.

Abendführungen im Zoo
 Generalthema: «Zoo und Naturschutz». Treffpunkt jeweils um 18.15 bis 19.00 Uhr vor dem Zoo-Eingang. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt. Eintrittspreise Fr. 10.— (Kinder Fr. 5.—). Für Inhaber eines Jahresabonnements gratis.
Nächste Führung:
 Mittwoch, 9. Juni *Echsen und Schlangen*.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Alle sind eingeladen!

Grosses LIPO Open door Fest 1993

Feiern Sie mit uns!

SAMSTAG 5.6.93 9⁰⁰ - 16⁰⁰
SONNTAG 6.6.93 OFFEN 10⁰⁰ - 17⁰⁰

LIPO
MÖBELPOSTEN

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.

grosser Kinder-BALLON WETTBEWERB
mit tollen Preisen

JEDER AUTOBESITZER ERHÄLT

GRATIS-GUTSCHEIN FÜR 1 WAGENWÄSCHE IN EINER DER NEUESTEN UND MODERNSTEN WASCHSTRASSE

FESTANGEBOTE:

- TV- Sessel NUR 398.-
- Polsterecke m. Bett 698.-
- Wohnwand silber 498.-
- Polsterbetten NUR 498.-
- Winkelschreibtisch 198.-

GLÜCKSRAD

Der ZAUBERCLOWN Roberto verzaubert Erwachsene + Kinder

GRATIS Champagner-Cupli, Eistee, Sirup u. Guetzli!

Zu dem Ihre Chance am **GLÜCKSRAD** mit **SUPERTREFFER!**

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Was uns lieb und teuer ist, sollten wir schützen

Und zwar richtig!

Am 6. Juni **2 x NEIN**
zur Armee-Abschaffung in Raten.

Dieses Inserat wurde gespendet von **Jean E. Bollier**, Gemeinderat, Zürich. Bestellen auch Sie Ihr eigenes Inserat: Zürcher Komitee "Gegen eine Schweiz ohne Schutz: 2 x NEIN am 6. Juni 1993", Postfach 491, 8027 Zürich. Tel. 01-201 19 19. Wir sind aber auch für jede Barspende dankbar: PC-Konto 80-18 808-9, "Überparteiliches Komitee, Zürich".

Aktion Jugendtreff Höngg

Mittwoch 9. Juni 1993
15.00 Uhr

Einführungskurs Billard

Schmuck machen

Unkostenbeitrag Fr. 3.-

Wir sind an der Bauherrenstrasse 53 und haben
Dienstag / Mittwoch / Donnerstag / Sonntag
von 17 - 22 Uhr offen

MB REISEN

Doris Bischof
MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube,
Limmatalstr. 193, Zürich-Höngg
Tel. 342 03 43

Fleckenlose Autowäsche!

Shampoowäsche
Räderwäsche
Heisswachs-
Lackpflege
24 Std.-Service

DYNACLEAN
SB-Autowaschzentrum
Dällikon Direkt hinter Kenny's Autocenter
Weitere DYNACLEAN-Waschzentren in Uster/Grossriet und Zufikon

Werner Furrer
Gemeinderat SVP

Die Drohung aus Ex-Jugoslawien, dass London bombardiert werden soll, erschreckte mich. Es könnte auch Bern oder Zürich sein!

Darum am 6. Juni

2x Nein

Auf ins Land der unbeschränkten Möglichkeiten! —

Ins Land Ihrer Träume

Reisen
Regensdorfstrasse 3, Tel. 341 94 00

Genug · basta · ça suffit!

Wir lassen uns nicht für dumm verkaufen; Schluss mit der Salamiaktik der Armeeabschaffer!

Am 6. Juni 2x NEIN!

Arbeitsgruppe PRO SCHWEIZ — 2x NEIN
am 6. Juni
Postfach 211, 8057 Zürich

tv repariert

01 · 431 25 00

TV / Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Malen Tapezieren Verputzarbeiten

Willi Meier
Telefon 750 45 55

Umzüge

2 Männer plus Wagen Fr. 129.— Std. Schrankmontage Abfuhr, Sperrgut seit 21 Jahren Fachteam

Telefon 341 83 55 oder Natel 077 · 78 22 71

HILF MENSCHEN IN NOT
SPENDE BLUT RETTE LEBEN

PODOMED AG
medizinische Fusspflege, Pédicure und Fussreflexzonenmassage

- Entfernung von Hühneraugen
- Entfernung von eingewachsenen Nägeln
- Nägel- und Zehenkorrekturen
- Hilfen nach Mass
- Hornhautentfernung
- Fussmassagen
- Fussberatung
- Verkauf von Fusspflegeprodukten

Ziellackerstrasse 31, 8048 Zürich
Telefon 01/433 15 05

Auffallen, beachtet werden, weiterkommen dank **zündender TEXTE.**

Wir konzipieren für Sie aussagekräftige

- Inserate, Mailings, PR-Artikel, Headlines, Slogans, Prospekt, Broschüren
- REDEN, Editorials, Leserbrief
- Bewerbungen, Korrespondenz

TEXTSTUDIO ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 · 341 52 48
Fax 01 · 342 49 71

Gymfit HÖNGG

RÜTIHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

GERADE FÜR ÄLTERE LEUTE IST DER KRAFTRAUM DER IDEALE ORT UM FIT ZU BLEIBEN

DAS PERSÖNLICHE FITNESS-STUDIO FÜR SIE UND IHN.
GANZ IN DER NÄHE. KRAFTRAUM — GYMNASTIK — SOLARIUM

Zu verkaufen schönes

Trichtergrammophon
mit vielen alten Schellackplatten

Auskunft bei
Tel. 057 · 33 44 82
12.15 bis 14.00 oder ab 18.00 Uhr

Kombinierter Fernkurs

Einführung in die Grundlagen der Psychologischen Menschenkenntnis

Diese nebenberufliche Ausbildung im Fernkurs, kombiniert mit Vertiefungsseminarien, bietet Ihnen vielseitige Möglichkeiten zu Ihrer persönlichen und beruflichen Weiterbildung und Entwicklung.

Der Kurs *Einführung in die Grundlagen der Psychologischen Menschenkenntnis* erlaubt Ihnen — im Rahmen Ihrer örtlichen und zeitlichen Möglichkeiten — ein flexibles und preiswertes wissenschaftliches Heimstudium in 12 Lektionen. Ein einjähriger Aufbaukurs kann daran angeschlossen werden. Kann auch als Fernkurs gemacht werden.

Neben der Lektüre ausgewählter Grundlagenliteratur unter Anleitung steht der Besuch von Vertiefungsseminarstunden, in denen Ihr Wissensstand erweitert wird und in denen zur Veranschaulichung Videolehrteile gezeigt werden. Der Abschluss des Kurses wird mit einem detaillierten Abschlusszertifikat bestätigt.

Weitere Auskünfte und den Kursprospekt erhalten Sie kostenlos und unverbindlich von unserem Kursekretariat.
Telefon 01 · 364 10 77/88, Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr durchgehend.

Fernkurs für Tiefenpsychologie VPM
Verein zur Förderung der Psychologischen Menschenkenntnis

Schulpräsidium Waidberg:

Peter Aisslinger ist Kandidat der FDP

Die Vorstände der beiden FDP-Kreisparteien 6 und 10 haben an einer ausserordentlichen und gemeinsamen Sitzung **Peter Aisslinger**, Reallehrer und Kantonsrat aus Höngg, zum offiziellen Kandidaten für die Nachfolge des Kreis-schulpräsidiums Waidberg nominiert. Der bisherige Amtsinhaber Alfred Bohren hat vor geraumer Zeit seinen Rücktritt auf Mitte 1994 angekündigt; die Volkswahl findet zusammen mit der Neubestellung der gesamten Schulpflege im Juni 1994 statt. Die FDP bekundet damit weiterhin ihren Anspruch auf dieses wichtige schulpolitische Amt.

Peter Aisslinger, von Zürich, aufgewachsen in Höngg, ist 42-jährig, verheiratet und Vater von zwei Kindern im Alter von elf und neun Jahren. Er unterrichtet seit mehreren Jahren in der Oberstufenschulgemeinde Niederhasli-Niederglatt als Real- und Oberschullehrer. Während sechs Jahren war er als Lehrvertreter in der Bezirksschulpflege Dielsdorf tätig. Als Präsident der Lehrmittelkommission für die Real- und Oberschule leitete er während acht Jahren massgeblich die Erarbeitung

neuer, wegweisender Lehrmittel für die Oberstufe.

Im Frühling 1991 wurde Peter Aisslinger in den Kantonsrat gewählt, wo er die Stadtkreise 6 und 10 vertritt. Zwei Jahre vorher hatte er das Präsidium der FDP-Kreispartei 10 (Höngg/Wipkingen) übernommen. In der FDP-Kantonsratsfraktion leitet er den Ausschuss Bildungspolitik.

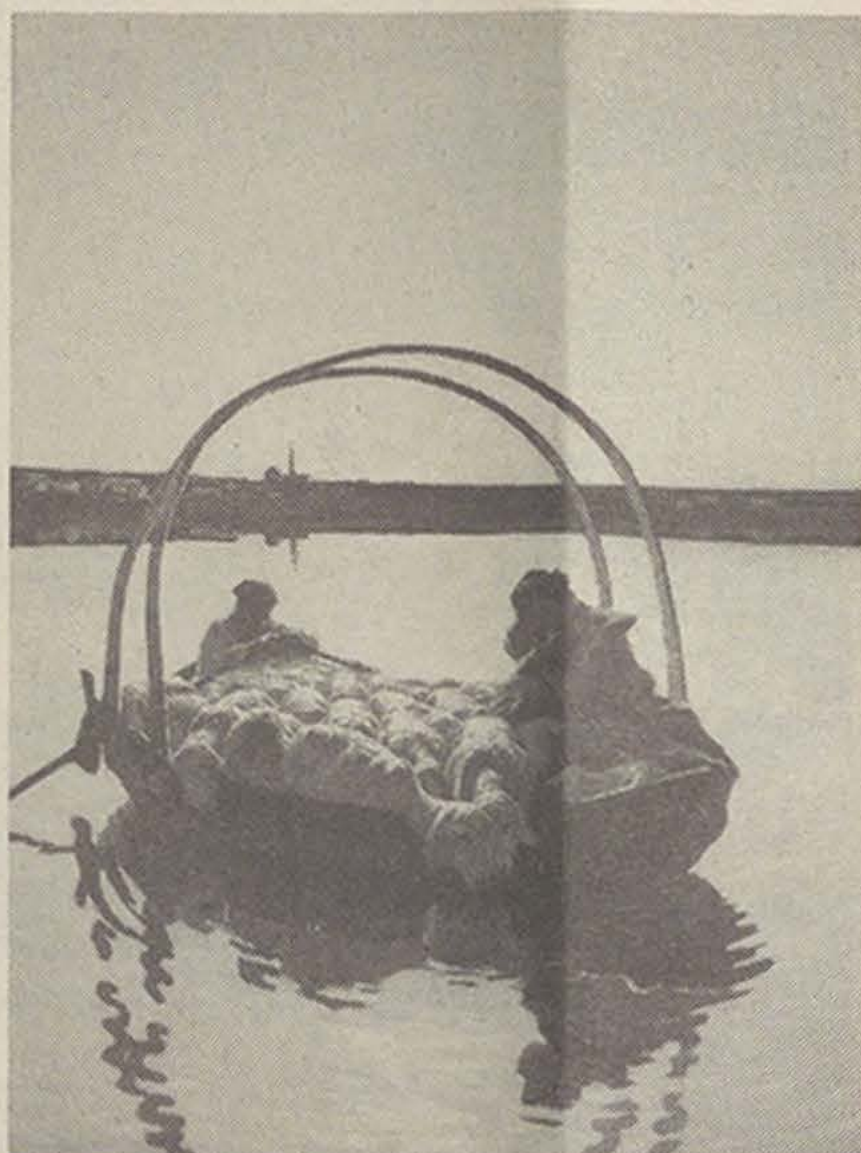
Die Nomination von Peter Aisslinger erfolgte einstimmig. Der zweite Kandidat, Gemeinderat Jean E. Bollier hatte zuvor seine Bewerbung zurückgezogen, weil er in seiner jetzigen Funktion als Geschäftsführer der FDP-Stadtpartei verbleiben möchte.

Die beiden FDP-Kreisparteien 6 und 10 sind überzeugt, mit dem Bildungspolitiker und Pädagogen Peter Aisslinger eine bestens ausgewiesene Persönlichkeit für die Wiederbesetzung des Schulpräsidiums Waidberg vorzuschlagen; der Nominierende erfüllt die hohen Anforderungen für dieses Amt und verdient deshalb das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler, der Eltern und der Lehrerschaft.

FDP Kreisparteien 6 und 10

Bätt-Ziit-Gleggli

Giovanni Segantini:
Ave Maria bei der Überfahrt 1886



Übervollnig Wärdig
i nen Aabig-Glänzi
hi vergaad
us gschpriggled Farwen
im Durhei-Zue-Gaa ai
Mänisch und Tiär
s ganz Ruederschif
ei Liib — ei Seel
ä Tschaaper-Schlaag
duur alli gaad
und us dr Wiiti
Avi-Gleggli fiin
dr siidig Wasser-Glanz
chli schtreicheled
is Wägge flüssd
duur d Lütli schwingd
dr chriizvoll Taag
siis Gwichd verliird
äs Schuzli ghirme
schüill s Gibüt
a d groossi Chrafd
uisleerd
unäntlech Schwäärs
aacheerig machd
Rolf Zumbühl
dr Nidwaldner s Ziri

Der Kommentar

«Traumhochzeit»

Die Liaison zwischen Curti Medien und der Basler Zeitung bezeichnet Curti als «Traumpaar». Nicht Ehepaar.

Tatsächlich ist das Aneinanderrücken (noch) keine feste Ehe. Der Medienriese Curti (Jean Frey AG, Beobachter, Weltwoche, Bilanz, Sport, ZüriWoche und Bolero) übernimmt bei der Basler Zeitung lediglich eine «Kontaktbeteiligung» und nimmt Einsitz in den Verwaltungsrat; Die Basler Unternehmung, ebenfalls ein Familienunternehmen: Hagemann) verfügt nunmehr über 35 Prozent bei den Curti Medien. Die beiden Partner («finanziell, operativ und führungsmässig» nach wie vor selbständig) sind nun auf dem dritten Rang der schweizerischen Medien-Grossunternehmen, nach Ringier und der Tagesanzeiger-Gruppe. Sie wollen sich in den wichtigen Produktions- und Verlagsbereichen ergänzen und sich weitere Marktsegmente sichern.

Die Pressekonzentration also geht weiter. Diese Bewegungen sind nicht neu. Bereits vollzogen: «Tagi» mit der Berner Zeitung. Übernahme des Berner «Bund» durch Ringier, Vaterland und Luzerner Tagblatt in einem Eintopf, Griff der Neuen Zürcher Zeitung nach dem St. Galler Tagblatt.

Und die kleinen und kleineren Zeitungen? Ein Kleiner, der «Lindenberg» fürs rechte Hallwilerseeufer, scheint in den letzten Zügen zu liegen; Produktion bereits eingestellt. Da reisst sich niemand um eine Übernahme.

Die grösste virulente, nach wir vor latente Gefahr sieht das Aargauer Tagblatt für die mittelgrossen Zeitungen, «denen die Rezession ohnehin schon schwer zu schaffen macht». Sie müssten sich auf die eigene Stärke besinnen, die Kräfte konzentrieren (ebenfalls Schulterschlüsse). So einer ist etwa der Inseratenpool der aargauischen Konkurrenten Aargauer und Badener Tagblatt; jenes hält bei der Pressekonzentration «kein Ende in Sicht».

Ernst Martin-Cup 1993

Zu einem Dorffest, wie es der Martin aus Tradition geworden ist, gehört, neben dem letzte Woche vorgestellten Programm, selbstverständlich der sportliche Wettbewerb.

Am Freitagabend wird mit einem Eröffnungsspiel Zunft gegen Handel & Gewerbe Höngg dem runden Leder für zwei Tage freien Lauf gegeben. In den Vorspielen, am Samstag und Sonntagmorgen, werden die Finalisten erkoren. Der Sonntagnachmittag gehört den Mannschaften, die sich berechnete Hoffnungen auf einen der ersten Pokale der entsprechenden Kategorie machen. Es wird interessant sein festzustellen, wie viele Vorjahressieger sich erneut an die erste Stelle setzen können. Aufgrund der Anmeldungen ist einem spannenden Wettbewerb entgegenzusehen.

In der Festwirtschaft werden Getränke und Speisen verschiedener kulinarischer Richtungen angeboten. Natürlich fehlen die traditionellen Festwürste auf keinen Fall. Interessant wird bestimmt auch ein Besuch in der Muni-Bar, wo der Gast an der Theke durch eine nette, attraktive Bedienung betreut und verwöhnt wird. Wie jedes Jahr wird es sich mit der Polizeistunde ähnlich verhalten. Sie richtet sich nach dem Stimmungspegel.

Das OK freut sich über zahlreiche Freunde und Gäste und bemüht sich, ihnen einen aufgestellten, abwechslungsreichen mit sportlichen Leistungen gespickten Martin-Cup anzubieten.

Werner Furrer

Ein warmer Hauch von Süden

Vieles, was Italien so anziehend macht, gibt es vom 3. bis 19. Juni im Letzipark zu geniessen, zu sehen und auch zu kaufen. Die Mall verwandelt sich für zweieinhalb Wochen in einen bunten Marktplatz.

Ein warmer Wind weht von Süden her und täglich liegt (echte) Musik in der Luft, wenn Salvato und seine Musiker die Gäste unterhalten. Am Abend des 17. Juni geht gar ein echtes italienisches Schlagerfestival über die Bühne, das «Festival della canzone microfona d'oro». Ausserdem wartet ein funkeln-

Mit dem SBG-Privatkonto haben Sie mehr von Ihrem Geld.

Wir machen Ihnen den täglichen Umgang mit Ihrem Geld durch viele nützliche Zusatzleistungen spürbar leichter.

Unterhalten Sie sich doch bei uns mit

Herrn F. Dubach



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 60

gelneuer, espressoschwarzer Fiat Cinquecento auf den glücklichen Gewinner des Wettbewerbs mit vielen weiteren verlockenden Preisen.

Selbstverständlich fehlt auch der typisch italienische Treffpunkt nicht: an Tony's Bar unterhält man sich bei Aperitivo, Vino, Digestivo oder Liqueur.

Täglich finden Degustationen und Demonstrationen statt, von Pasta über Caffè espresso bis zu Traiteur-Teigwaren. Am Weinstand kann man rund zwanzig «Italiener» aus den bekannten Anbaugebieten des «Stiefels» probieren. Der Parmesan wird fachmännisch vom riesigen Laib «gestochen».

Eine wahre Augenweide sind die vielen dekorativen Sandsteingruppen, Springbrunnen, Terracotta- und Kupferwaren für Balkon, Haus und Garten. Und beim Anblick der exklusiven Motorräder von Aprilia und Moto Guzzi schlägt das Herz der Zweirad-Liebhaber höher. Beim Kunsthandwerker Antonio Valdisolo ist «schmuckes» und allerlei originelles aus Golddraht zu finden.

Während der Italien-Wochen finden jeweils am Donnerstag (17 bis 21 Uhr) und Samstag (11–16 Uhr) Konzerte auf der Bühne in der Mall statt.

Das Buch zum Quartier Wipkingen

Jetzt auch in Quartiergeschäften in Wipkingen und Höngg erhältlich

Der Verkauf des Buches «Wipkingen; Lebensräume-Verkehrsräume», die Geschichte eines Zürcher Stadtquartiers von 1893 bis 1993, ist erfreulich gut angelaufen. Ebenso erfreulich ist, dass sich einige Quartiergeschäfte in Wipkingen und Höngg zum Vertrieb des Buches bereit erklärt haben.

Das Buch, das aus Anlass der 100-jährigen Zugehörigkeit Wipkingens zur Stadt Zürich vom Quartierverein Wipkingen/GGW herausgegeben wird, kann in folgenden Quartierläden gekauft werden:

Höngg:
Mode Flümann, Meierhofplatz, Gäsli 2; Zürich-Versicherungen, Agentur Höngg/Wipkingen, Wieslergasse 8.

Wipkingen:
Apotheke Ecke Röschiach-/Landenbergstrasse; Apotheke Zentrum Wipkingen (Wipkingerplatz); Apotheke Roseneck, Trottenstrasse; Optik Schorno, Nordbrücke; Schuhmacher Stefano, Lägerstrasse; Pestalozzi-Bibliothek Wipkingen, Rosengartenstrasse 1; ZIB Travel, Dorfstrasse; Zürcher Kantonalbank, Filiale Wipkingen, Wipkingerplatz; Ursina Jakob (Autorin des Buches), Ecke Nord-/Waidstrasse, Coiffeursalon Beat Kunz, Rosengartenstrasse 66.

Ansichtsexemplare des Buches liegen in den Geschäften auf.

Quartierverein Wipkingen/GGW

Jugendriegentag in Adliswil

In ungewohnter Frühe brachten am Sonntag, 16. Mai, Tram und Sihltalbahn 33 Knaben der Jugendriege Höngg mit ihren Betreuern zum Festplatz «Sonnegg». Der Himmel war zunächst wolkenverhangen, doch es blieb zum Glück trocken.

Bereits um 8.00 Uhr massen sich die Knaben im Weitsprung. Mit über drei Metern sorgte hier der kleine, leichtgewichtige Cyril für eine kleine Überraschung.

Der Geländelauf, der ein kleines Stück weit den Üetliberg hinaufführte, brachte alle Läufer tüchtig ins Keuchen. Bei den Läufern des Jahrganges 1984 erreichten

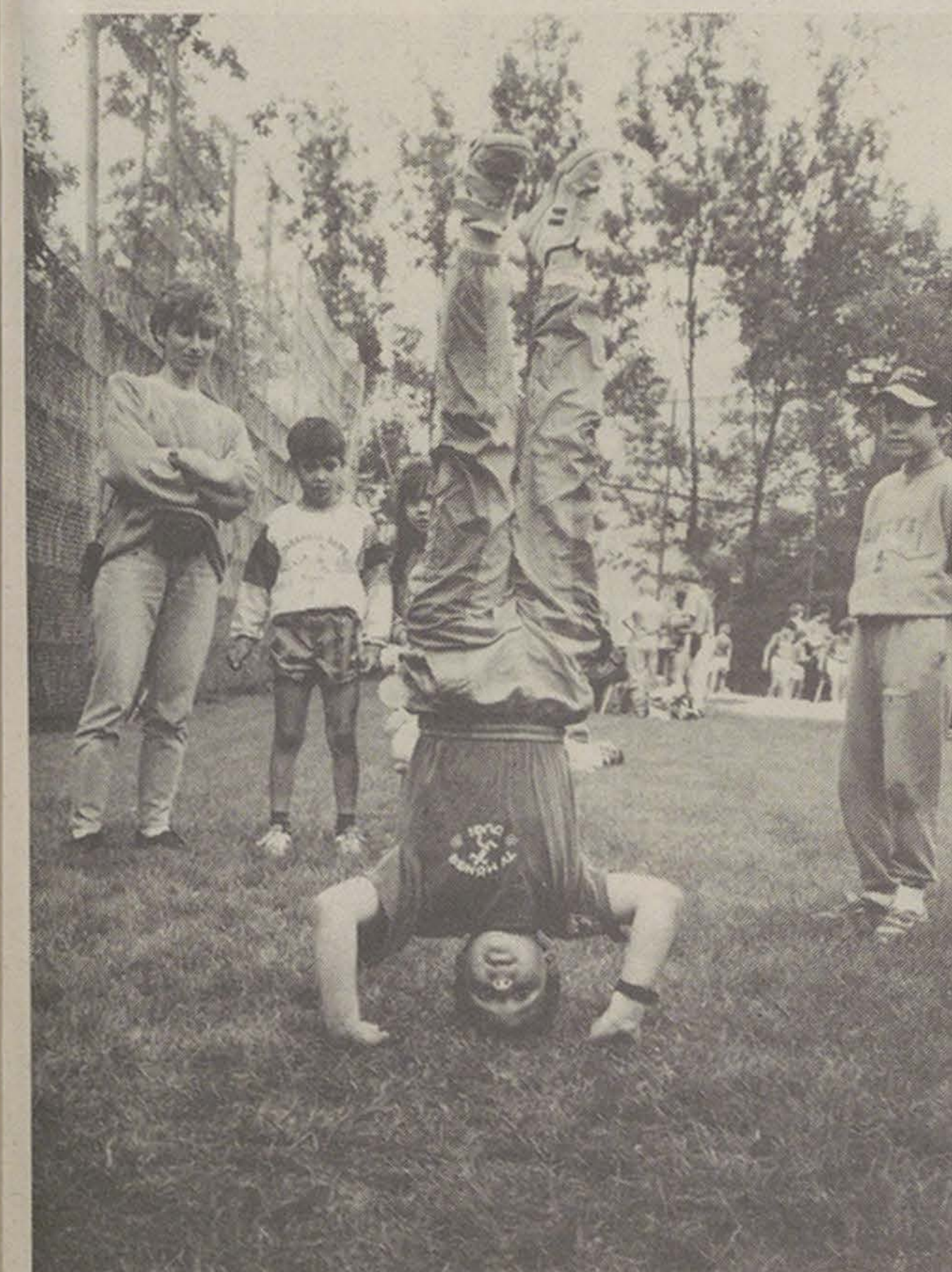
Carlo und Renato den ausgezeichneten 2. beziehungsweise 4. Schlussrang. Nach einer wohlverdienten Pause standen für die Älteren der Schnellauf, Hoch- und Weitsprung sowie Kugelstossen auf dem Programm. Alle anderen kämpften sich über die Hindernisbahn und zeigten ihr Können beim Nationalturntest. Dem einen oder anderen gelang gar der Kopfstand! Für manche entpuppte sich hingegen das Stemmen der 5 Kilogramm schweren Stahlkugel als beinahe unlösbare Aufgabe.

Die Mittagsverpflegung bestand aus heissen Wienerli mit Brot, Getränken und einem süssen Dessert. Die Wettkämpfer und zahlreichen Gäste genos-

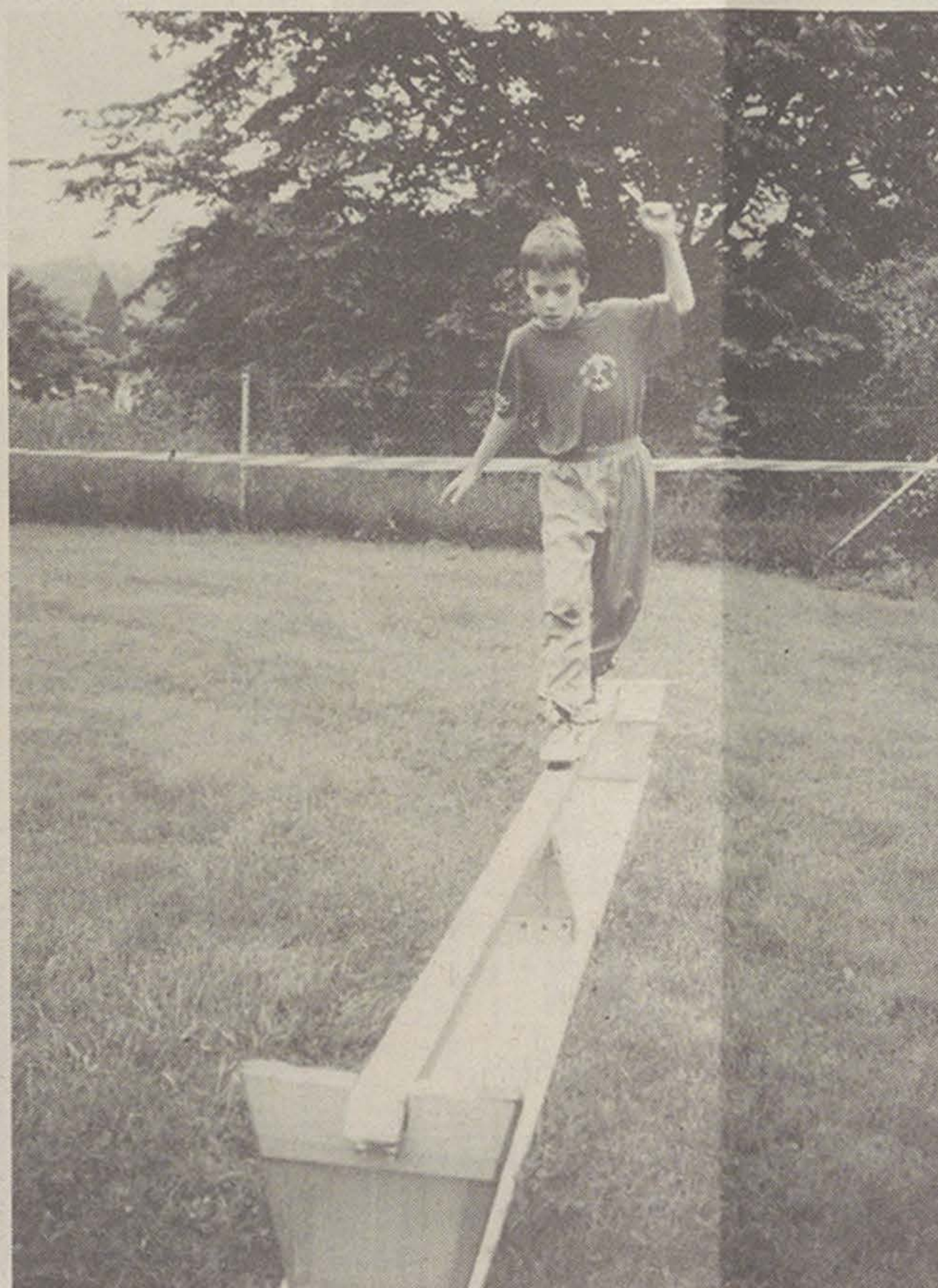
sen die nunmehr hervorgekommene Sonne. Der Softice-Absatz stieg sichtbar an.

Der Nachmittag gehörte ganz den Spielen. Auf zahlreichen Plätzen massen sich die verschiedenen Teams im Jäger- und Linienball. Die Höngger hatten hier gegen meist ältere, athletischere und versiertere Spieler kaum eine Chance. Die traditionelle Stafette bildete den Abschluss der Wettkämpfe. Die Höngger haben tapfer gekämpft und das Kreuzlein und allfällige Auszeichnungen redlich verdient.

Dank allen Helfern für einen reibungslosen und gelungenen Anlass.



Gelungener Kopfstand beim Nationalturntest



Hindernislauf gar nicht schwer



Gaby Fricker

Rundum Porsche-Glanz

40 Jahre Porsche Eugster. Das Wochenende vom 14. bis 16. Mai stand bei der Garage Hansueli Eugster ganz im Zeichen des Firmenjubiläums und der Neuheiten sowie Bewährtem. Seit vierzig Jahren steht an der Nordstrasse 124 der Garagenbetrieb dieses erfolgreichen Unternehmers, vielen heute noch bekannt als Porsche Eugster. Im topmodernen, auf den neusten Stand der Technik gebrachten Betrieb, arbeiten heute rund 15 Fachleute, seit vielen Jahren unter der Leitung von Geschäftsführer Friedrich Eberhard. Das Firmenjubiläum verband Eugster gleichzeitig mit der Präsentation der neuen 93er Modelle von VW, Audi und natürlich Porsche.



Geschäftsführer Friedrich Eberhard

Im Frühling 1953 eröffnete Hansueli Eugster seinen eigenen Betrieb in einer Garagenboxe am heutigen Standort. Der frühzeitige Erwerb der angrenzenden Liegenschaften — mit selbstverdienstem Geld versteht sich — erlaubte den heutigen Ausbau mitten in der Stadt.

Als erfolgreicher Rennfahrer war Hansueli Eugster viele Jahre ein Begriff. Zahlreiche Erstplatzierungen zuletzt auf Porsche 904 GTS, in namhaften Clubveranstaltungen, aber auch im Bergrennen Mitholz-Kandersteg und im Ausland (erfolgreichster Fahrer der Jahre 1958–1962) krönten seine sportliche Laufbahn.

Ab 1964 widmete er sich, zusammen mit seiner Frau Lorli, dem Ausbau seines stetig wachsenden Betriebes. Ende der sechziger Jahre kam Audi dazu. «Porsche Eugster» wie er respektvoll in seinem Umfeld genannt wird, nennt als Rezept für seinen Erfolg: «Klein aber fein — ehrlich und seriös».

Porsche-Eleganz der neuen Generation.



Um es gerade vorwegzusagen, dem heute 62-jährigen Hansueli Eugster an der Nordstrasse 124 in Zürich wurde die Freude an der Mechanik und am Auto bereits in die Wiege gelegt. Jahrzehntlang betrieb sein Vater eine Fahrschule mit Chrysler und Dodge.

Aber er war es, der Hansueli Eugster nach USA zur grossen Porsche Fan-Gemeinde locken wollte. Aber es kam anders: Warum nach USA, wenn hier zu Lande so dringend initiative, wagemutige Selbstmade-Männer für VW und Porsche gesucht wurden?

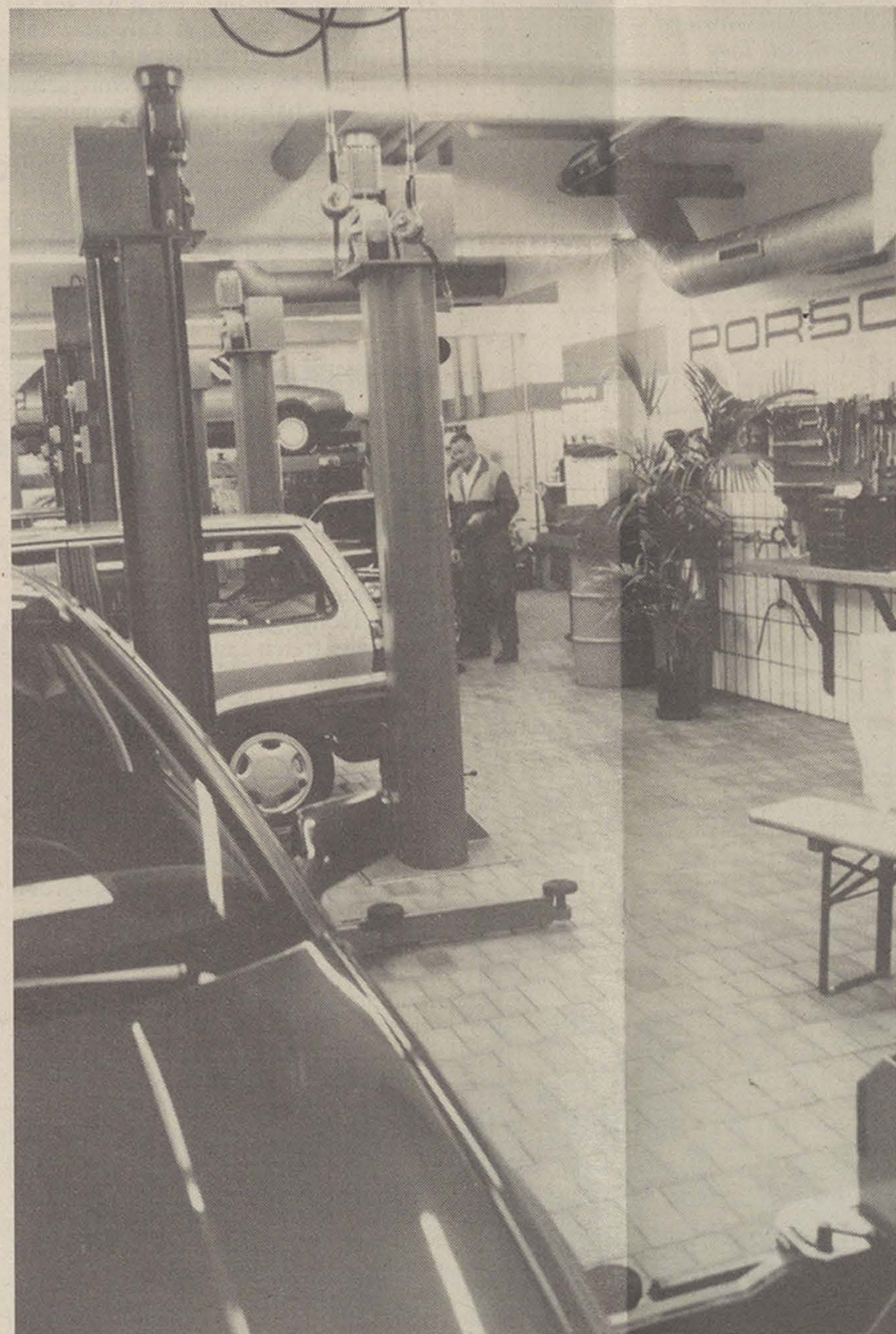
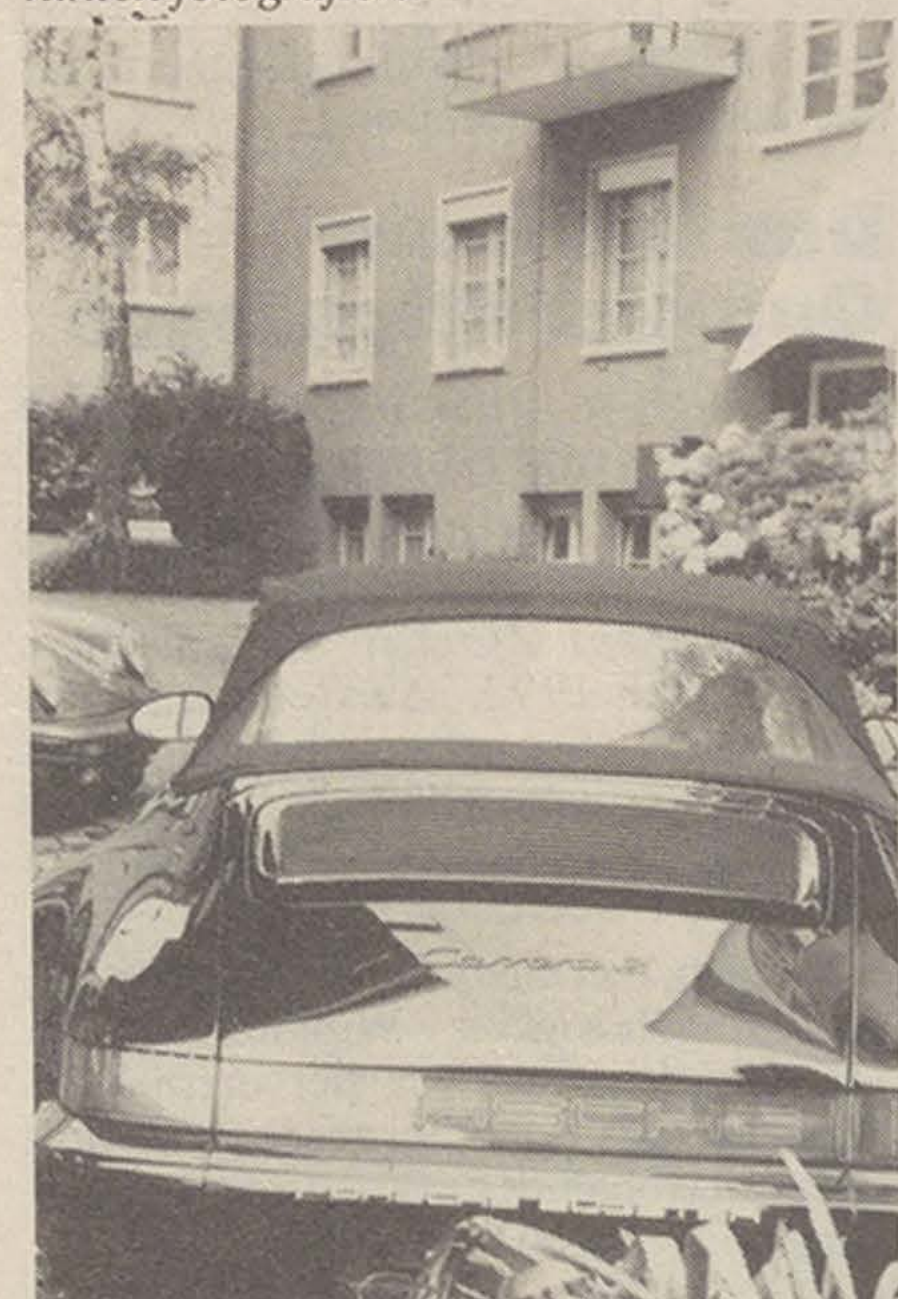


Auch VW und Audi, nicht nur Porsche, ein Gesprächsthema für Junge.

Der Kontakt zur Amag, Automobil und Motoren AG, war dadurch gegeben, seine erste Lehrstelle führte ihn — fast zwangsläufig — zum jungen aufstrebenden Unternehmen. Seine grosse Auto-begeisterung weckte dort aber der sagenumworbene Käfer und wenig später, der daraus entwickelte, sportliche Porsche.

Mit dem Kauf einer Occasion packte ihn das «Porsche-Fieber» und liess ihn nicht mehr los. Eine gründliche Ausbildung führte ihn an die Wiege des aufstrebenden Sportwagen-Produzenten, nach Zuffenhausen. Dort lernte er Rolf Wüthrich kennen. Spricht man nicht über dessen spektakuläres Überleben beim tragischen Unfall zusammen mit dem weltbekannten Filmschauspieler James Dean, nähme man kaum Notiz von ihm.

Porsche Carrera im Hinterhof — von hinten fotografiert.



Blitzblanke Werkstatt mit sieben Arbeitsplätzen, Waschanlage, das Top-Umfeld für einwandfreie Servicearbeiten an der Nordstrasse 124 in Wipkingen.

Bild links: Exklusives Porsche-Modell mit vielen Extras... so auch sein Preis. Genaue Auskunft zu erfragen im Verkaufsraum bei Porsche Eugster.

Text und Fotos Louis Egli



MCH 
Männerchor Höngg
Gestaltet Freizeit
Telefon 341 26 95 — Oskar Maag

Wochenend-Stube — eine neue Form der Gastfreundschaft

Rund 30 Freiwillige, Frauen und Männer verschiedenen Alters, und zahlreiche Spenderinnen und Spender machen es möglich:

In der Stadt Zürich gibt es seit Herbst 1991 an Wochenenden und Feiertagen eine Oase der Gastfreundschaft für Menschen, die an diesen Tagen Mühe mit dem Alleinsein haben oder sonst in einer schwierigen Lebenssituation stecken. Die «Wochenend-Stube» an der Brahmstrasse 22 beim Albisriederplatz in Zürich wird gut besucht. Für viele Gäste wurde der Besuch in der «Stube» zu einem Fixpunkt im Wochenendprogramm, ist im Jahresbericht 1992 nachzulesen. Erfreulich ist, dass einige Besucherinnen und Besucher, auch unter der Woche, Kontakt zueinander haben, telefonieren oder gemeinsam etwas unternehmen.

Gastfreundschaft ist eine Lebenshaltung, die wir bewundern. Aber wie schwierig ist es in unserer Gesellschaft geworden sie zu leben! Die Gastgeberinnen und Gastgeber der «Wochenend-Stube» haben es geschafft, etwas von dieser ersehnten Gastfreundschaft in einer neuen Form aufleben zu lassen.

Zur Zeit werden zur Ergänzung des Teams weitere Freiwillige gesucht. Anmeldeunterlagen für das Einführungswochenende im Juli sind erhältlich beim Verein «Wochenend-Stube», Postfach 217, 8025 Zürich.

Immer mehr behinderte Menschen in Not

Krisenzeiten treffen Menschen mit einer Behinderung besonders hart. Viele von ihnen sind bereits in eine eigentliche Notlage geraten. Deshalb bittet die Schweizerische Vereinigung Pro Infirmis im Rahmen ihrer Jahressammlung die Bevölkerung um Solidarität.

Direkte Hilfe für behinderte Menschen und ihre Familien

Die Schweizerische Vereinigung Pro Infirmis hat in diesem Jahr der Umwelt zuliebe auf einen Streuversand an alle Haushalte der Schweiz verzichtet. Die traditionellen Sammelcouverts gelangen aus ökologischen Gründen nicht in allen Regionen zur Verteilung. Dennoch ist es ganz einfach, behinderten Menschen und ihren Familien zu helfen.

Spenden können auf folgendes Postcheckkonto einbezahlt werden: Pro Infirmis Sammlung, Kanton Zürich, PC 80-21595-1

Jede Spende hilft mit, dass Menschen mit einer Behinderung selbstbestimmt leben können.



Radfelge, als Beispiel für das gepflegte Detail bei Porsche.

Kinderflohmarkt im GZ Wipkingen



Im Jahre 1978 brachte Brigitte Rosenberger die Idee aus Berlin. Sie konnte damals das Stimmungsvolle eines Kinderflohmarktes erleben und überlegte sich, dies an ihrem Arbeitsplatz zu lancieren.

Es war immer ein voller Erfolg. Bald gab es in allen Quartieren der Stadt Kinderflohmärkte. Im GZ Wipkingen schloß diese Aktion nun ziemlich lang. Kürzlich fand nach langem wieder ein Kinderflohmarkt statt, organisiert vom Elternverein Waidberg. Es war wie da-

mals, 30 bis 35 Kinder kamen mit ihren Spielsachen ins Gemeinschaftszentrum. Trotz richtigem Badewetter war der Verkauf ein Erfolg.

Der Sinn des Flohmarktes liegt darin, dass die Kinder ihre eigenen Spielsachen verkaufen oder untereinander tauschen. Viele Erinnerungen sind mit den einzelnen Spielsachen verbunden und wenn der Preis etwas hoch angesagt ist, ist es vielleicht noch etwas zu früh um sich von dem Gegenstand zu trennen.

«Jesus für Züri»

5. bis 22. Juni im Hallenstadion

Im Rahmen des Projektes «Jesus für Züri» finden im Hallenstadion verschiedene Podiumsgespräche, Konzerte, Vorträge und Gottesdienste statt. Es ist ein gemeinsames Projekt von Christen aus über 50 Landes- und freikirchlichen Gemeinden und Werken der Stadt und Region Zürich.

Detailprogramme der Veranstaltungen liegen in der Kirche auf. Sie können auch bei einer der folgenden Adressen bestellt werden: Anne-Lise Diserens, Hohenklingenstrasse 8, 8049 Zürich oder Jörg Weisshaupt, Im oberen Boden 19, 8049 Zürich.

Marsch für Jesus

Sonntag, 13. Juni, 13.00 bis 16.30 Uhr beim Bürkliplatz Beginn des Bekenntnismarsches, mit anschliessender Kundgebung auf dem Münsterhof.

Das ökologische Glas Wasser

In den USA erhält man zu jeder Mahlzeit eine Karaffe mit Eiswasser. Ganz gewöhnliches Wasser mit ganz gewöhnlichen Eiswürfeln. Nach der Qualität der Flüssigkeit scheint hier niemand zu fragen. Man bedient sich und trinkt.

In Österreich hält sich die Gewohnheit, dass zu jeder Tasse Kaffee, die man im Restaurant bestellt, auch ein Glas Wasser mitgeliefert wird, ob man dies bestellt hat oder nicht. Diese Sitte ist vielleicht aus der tieferen Einsicht entstanden, dass Kaffee flüssigkeitstreibend ist, und man deshalb gleich nachgiessen muss.

Und in der Schweiz! Haben Sie schon einmal versucht, ein Glas oder gar eine Karaffe gewöhnliches Leitungswasser im Restaurant zu bestellen? Wir wagen es gar nicht. Und doch gibt es ab und zu Leute, die ihren Kindern nun einfach kein Kola hinstellen wollen, auch nicht für andere süsse Wasser sind, sondern nicht zuletzt aus erzieherischen Gründen Brunnenwasser verlangen.

Und doch wäre das Glas Brunnenwasser das weitaus ökologischste Getränk! Die Qualität unseres Schweizer Wassers ist durchwegs gut bis sehr gut. Und es ist eine Unsitte, wenn Mineralwassertrinken heute in jedem Haushalt einreisst oder das Leitungswasser zusätzlich gefiltert wird.

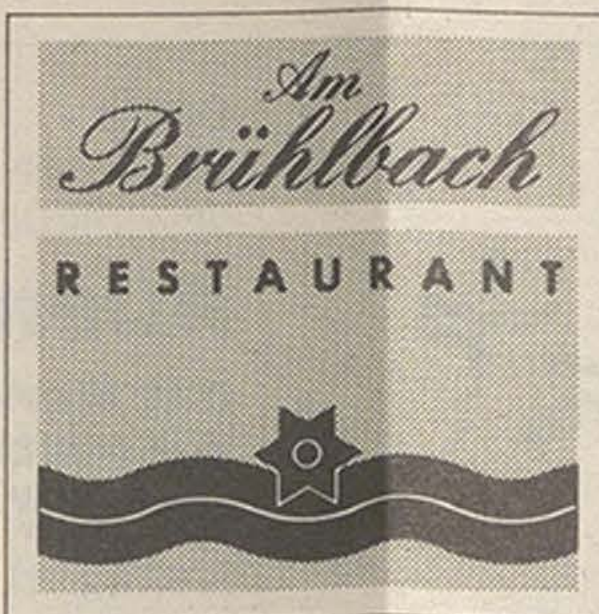
Dazu kommt, dass Mineralwasser erst in energieaufwendig hergestellte Flaschen abgefüllt und oft über lange Strecken herantransportiert werden muss, so dass die Ökobilanz des Mineralwassers verglichen mit dem Leitungswasser recht fragwürdig aussieht.

Es ist verständlich, dass die Gastwirte an den servierten Getränken etwas verdienen wollen. Warum verkaufen sie nicht auch das Leitungswasser? Zu einem fairen Preis wohlverstanden. Zum Beispiel 50 Rappen pro Glas oder 1 Franken für die Karaffe? Man sollte nur ein für allemal die fixe Idee los werden, dass Wasser vom Hahnen nichts kosten darf. Warum nicht? Der bescheidene Preis ist für den Wirt Reingewinn und für den Kunden eine angenehme Ersparnis. Und dem Umweltschutz ist auf jeden Fall gedient... Esther Schiesser, AGW

Unterstützen Sie den Behindertensport!

(kfs) Unter dem Motto «Sport macht Freude» findet vom 7. bis 12. Juni die diesjährige Hauptsammlung des Schweizerischen Verbandes für Behindertensport (SVBS) statt. Dank dem Ergebnis aus dieser Sammlung ist es dem Verband auch in Zukunft möglich, Kurse und Sportmöglichkeiten für behinderte Mitmenschen anzubieten.

Für Behinderte hat der Sport einen hohen Stellenwert. Neben der körperlichen Ertüchtigung trägt er massgeblich zur Integration jedes einzelnen in ein Kollektiv bei. Der Sport schafft gerade für Behinderte bleibende und nachhaltige Erlebnisse. Helfen Sie mit, damit dies auch in Zukunft so bleiben kann. Spendenkonto: 80-2837-3.



Konfirmation Kommunion

Es freut uns, Sie bei uns zu diesem grossen Fest bei freundlicher Atmosphäre zu begrüssen. Gerne werden wir Sie und Ihre Familie mit einem guten und preiswerten Festmenü verwöhnen.

Herr Mattana wird Ihnen gerne Vorschläge unterbreiten.

Öffnungszeiten:
Mo bis Sa 8.30 bis 21.00 Uhr
So 11.00 bis 21.00 Uhr

Höngg, Kappenbühlweg 9
hinter Migros
Nie P-Probleme

Telefon 342 42 36

RAPPERSWIL

Neu im
Jadegarten Höngg
Sonntag offen/Mo zu

CHEN'S

— Neue Küche, neue Ideen
— Eilige Gäste, Lunchteller 13. —

— **Lunchmenü Fr. 19.50**
(Suppe + Vorspeise +
Hauptspeise + Dessert)

— Neuzeitlich
— gemütliche Atmosphäre
— Abends für Geniesser,
die sich gerne Zeit nehmen

Herzlich willkommen

Tommy Cheng und Crew

Limmattalstr. 254/Wartau

8049 Zürich

Telefon 01/341 71 36 P

ZÜRICH-HÖNGG



Das gemütliche Quartierrestaurant von Höngg

Täglich grosse Auswahl an Salaten.
Besuchen Sie unsere schöne Gartenterrasse.

Grosse Glacekarte.
Charbonnade servieren wir Ihnen auch ab 2 Personen.

Auf Ihren Besuch freuen sich
Fritz, Vreni und Personal

Telefon 341 81 11

RESTAURANTS

NEUE
WID

Innovation hat Tradition bei uns...

Täglich stellen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Herausforderung.

Unser langjähriger Küchenchef Maître Herunter kreiert täglich neue Menüs und wöchentliche Aktionen.

Ab 9. Juni führen wir z.B. **«Les délices du fumoir»**. Ein Rauffischtrio — Felchen, Forelle und Heilbutt — geräucht, auf warmem provençalischen Gemüse serviert.

Eva und Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Restaurants
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 - 341 70 40

Achtung, Achtung!
jeden Sonntag geöffnet

Immer zwei attraktive Sonntags-Menüs

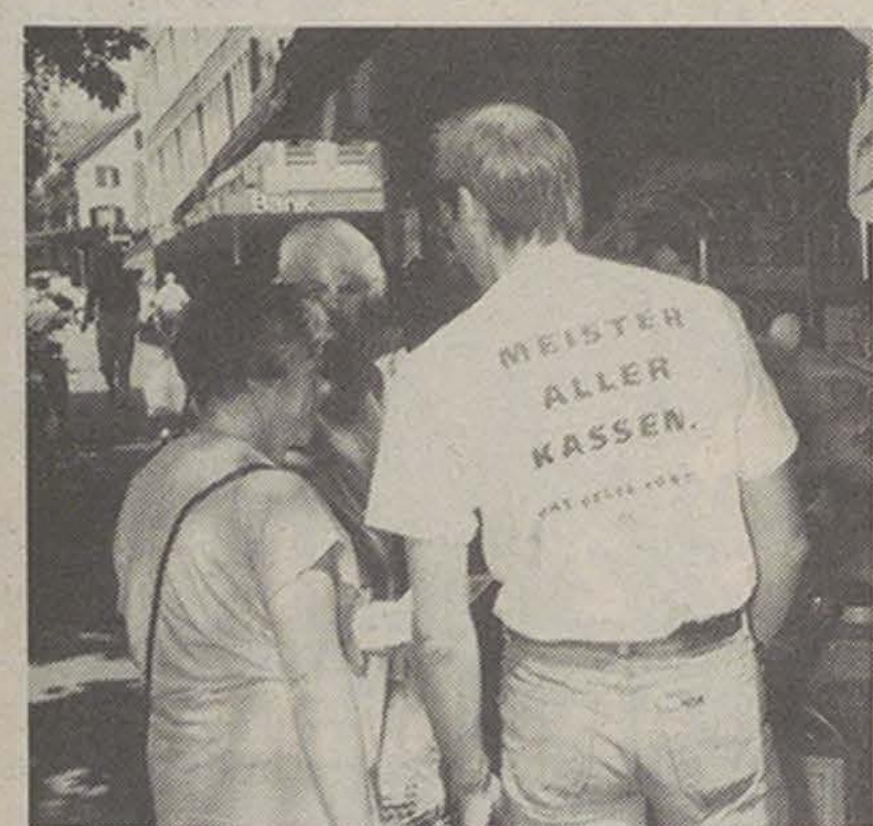
Reservieren Sie sich Ihren Tisch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Heidi und René Küng

Gelb an die Front — die Post Höngg auf der Strasse

Für einmal zeigte sich das Postamt Höngg von einer ungewohnten, aber nicht weniger interessanten Seite. Während vier Tagen postierte ein Teil der Crew vor einem unübersehbaren, gelben Werbe-

das Postkonto bildeten die Schwerpunkte der Informationskampagne. Von der Aktion berichtet Andrea Krapf, Mitarbeiterin vom Postamt Höngg.



... kann nur das gelbe Konto sein!

tonswappen oder sogar ein «Basler Tübli».

Auf der Seite des Postkontos stiess vor allem die neue Postcard-Railcard auf grosses Interesse. Sie bietet genauso viel wie die wohlbekannte weisse Postcard: bargeldloses Tanken und Einkaufen, Bargeldbezug an allen Postmatten in der Schweiz, Frankreich, Belgien und

stand vor der Migros Höngg. Für einmal konnte sich jedermann genügend Zeit nehmen, um sich über die breite Palette der attraktiven PTT-Dienstleistungen eingehend zu orientieren.

Philatelie und

Luxemburg; und sie dient gleichzeitig als Garantiekarte für die Postchèques. Neu und von hinten betrachtet, ist die neue Postcard-Railcard zusätzlich ein Halbtaxabonnement im Kartenformat für halbe Preise auf Bahn, Postauto und Schiff. Die Postcard-Railcard gilt ausserdem als Ausweis am Postschalter. Im Hinblick auf die Feriensaison erkundigten sich viele Leute über die Möglichkeiten mit dem gelben Konto im Ausland. Mit den spesenfreien Postchèques und der Postcard-Eurocard liegt man hier goldrichtig und geniesst Bewegungsfreiheit in aller Welt. Wer am gelben Stand vorbeiging, dessen Blick fiel zuerst auf die lustigen, ausge-

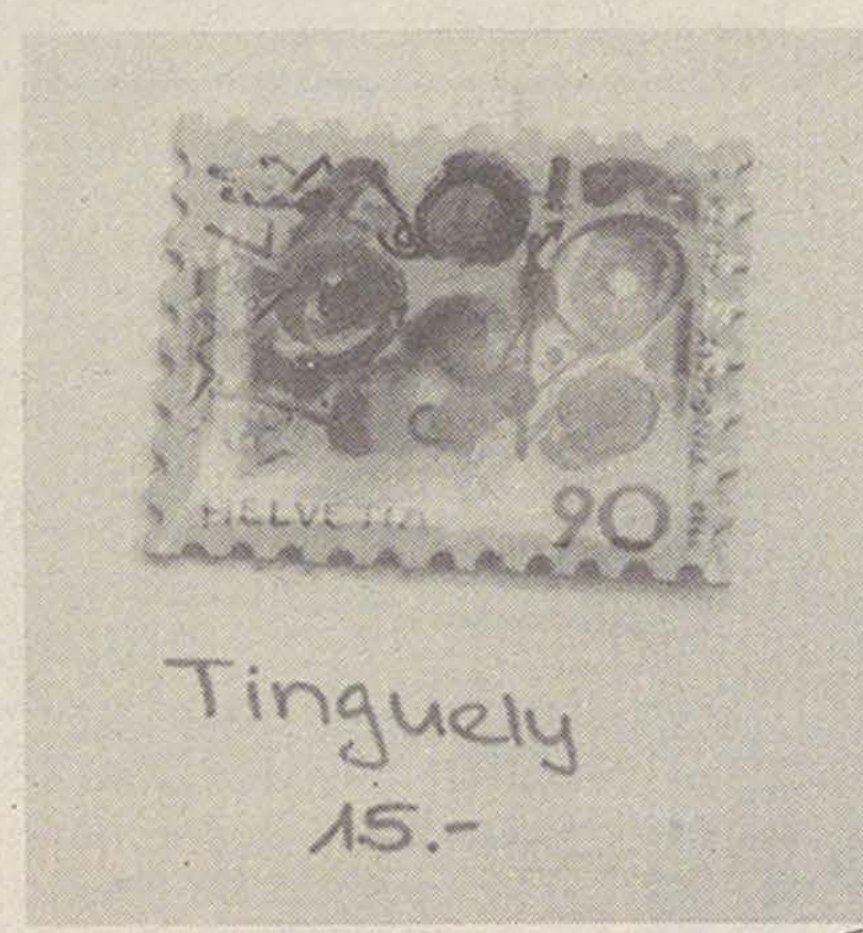


Das Erfolgs-Beraterteam vom gelben Konto, von links nach rechts: Andrea Krapf, Georg Raschle und Caroline Melliger. Das Ziel, die PTT den Leuten näher zu bringen, wurde erreicht.

stellten Postautosujets. Da gab es Plüschpostautos, auch in Form von Etui oder Tasche, Postautohosen, oder die herzen Postauto-Pins. Die Kleinsten durften einen Luftballon nach Hause tragen, der stolz verkündete: «Mein Konto ist gelb». Andere liessen sich gerne mit einem «Guetzli» oder «Schöngeli» verwöhnen.

Nicht zuletzt dank der guten Wetterlage — von ein paar unscheinbaren Regentropfen abgesehen — wurde die Aktion ein voller Erfolg. Das Ziel, die PTT den Leuten näher zu bringen, Hemmschwellen abzubauen und falsche Vorurteile aus dem Weg zu räumen, wurde mit Sicherheit erreicht. Aber nicht nur das; zur Freude von Caroline Melliger, Andrea Krapf und Georg Raschle entschlossen sich einige Angesprochene, sogleich ein Postkonto zu eröffnen. Viele andere profitieren ab heute von zusätzlichen Dienstleistungen.

Die MitarbeiterInnen der Post Höngg freuen sich über die gewonnene Kundennähe und stehen am Schalter jederzeit für weitere Informationen oder Anregungen zur Verfügung.

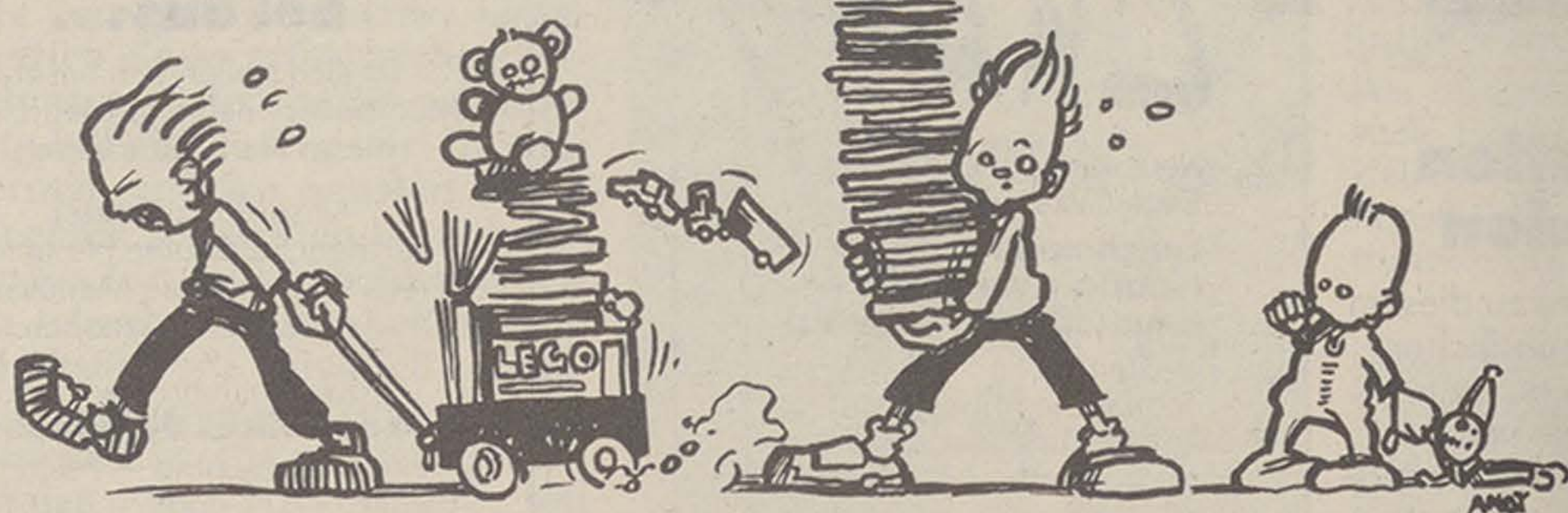


Ein Pin... briefmarkenschön!



Wie wärs mit einem Plüschpostauto als Souvenir?

KINDER FLOH-MARKT



im

HÖNGGERMARKT

Samstag, 12. Juni 1993 9⁰⁰ - ca. 14³⁰ Uhr

(Kein Verschiebungsdatum. Bei zweifelhafter Witterung gibt Telefon 184, ab 7.30 Uhr, über die Durchführung Auskunft.)

Gross und klein, Kauf- und Schaulustige, alle sind herzlich zum Stöbern und Kaufen eingeladen!

Kommen Sie vorbei, über 60 Jung-Flohmarktler würden sich freuen. Verbinden Sie doch einfach einen Besuch am Flohmarkt mit Ihren Wochenendeinkäufen, welche Sie bequem direkt in Höngg — im Höngger Markt oder in den anderen attraktiven Höngger Geschäften — tätigen können.

Also bis bald.



Alle Geschäfte über Mittag geöffnet!
Eigenes Parkhaus mit 120 Plätzen — Zufahrt via Regensdorferstrasse

OAVZ
Orchester- und Akkordeon-
Vereinigung Zürich

Abend-Konzert

mit Werken von
**W. Koester, J. Bayer,
J. Rixner, H. Hartwig u.a.**

Freitag, 11. Juni, 20.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse

**Orchester- und Akkordeon-
Vereinigung Zürich**

Direktion: Fritz Körner sen.

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

5. und 6. Juni Notfalldienst

Sommer-Pyjamas und -Nachthemden

von **Schiesser**
für Damen, Herren und Kinder

Markenartikel in bester Qualität und
zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

NEU Kinderartikelbörse Giblen

an der Regensdorferstrasse 169,
8049 Zürich

Öffnungszeiten:
Dienstag, 14.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag, 14.00 bis 17.00 Uhr



« Ich heisse Marcel Müller
(gelernter Kellner) und bin seit
rund vier Jahren

Verkehrs- beamter

bei der Stadtpolizei Zürich. Die
vielseitigen Kontakte mit Men-
schen sind für mich das Inter-
essanteste an diesem Beruf. »

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizer und Ausländer mit
Niederlassungsbewilligung C
und Schulbesuch in der Schweiz,
im Alter von 20 bis 40 Jahren,
erhalten unsere Informations-
und Bewerbungsunterlagen über
Telefon 01/216 70 46 oder mit
untenstehendem Talon.



Stadtpolizei
Zürich

Ein Beruf - so
vielfältig wie das
Leben selbst!

Senden Sie mir unverbindlich die
Informations- und Bewerbungs-
unterlagen als Verkehrsbeamter. H/3

Vorname:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personal-
werbung, Postfach 230, 8021 Zürich.



Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydeädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



Werner Furrer
Gemeinderat SVP

Die Drohung
aus Ex-Jugos-
lawien,
dass London

bombardiert werden soll,
erschreckte mich. Es könnte
auch Bern oder Zürich sein!

Darum
am 6. Juni

2x Nein

THOMAS ELLIKER GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Geranien, Petunien
Sommerflor
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Gemüsesetzlinge
Gewürze —
und vieles mehr.

Für Ihren Balkon
und Garten grosse
Auswahl in vielen
Sorten und Farben!

Entweder man hat
eine Armee oder man
hat keine.

Aber nicht eine, die
nichts taugt!

Am 6. Juni 2 x NEIN
zur Armee-Abschaffung
in Raten.

Dieses Inserat wurde gespendet von **Jean E. Bollier**,
Gemeinderat, Zürich. Bestellen auch Sie Ihr eigenes Inserat:
Zürcher Komitee "Gegen eine Schweiz ohne Schutz: 2 x NEIN
am 6. Juni 1993", Postfach 491, 8027 Zürich. Tel. 01-201 19 19.
Wir sind aber auch für jede Barspende dankbar: PC-Konto
80-18 808-9, "Überparteiliches Komitee, Zürich".

Flughafbeck
Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie
* Sonntag
geöffnet

wo wir
zu finden sind

Höngg

bei der
Tramhaltestelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 77 16

Regensdorfer-
strasse 15
☎ 341 33 04

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

CH-Familie
mit drei
Kleinkindern
sucht

**4- bis
5-Zimmer-
Wohnung**

Zins bis Fr. 2000.—
Telefon 341 30 30

PADO KOSMETIK

Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmattalstr. 344, 8049 Zürich
Telefon 01-341 95 06

- Pédicure
- Kosmetik
- Solarium
- Massagen
- Fussreflextherapien
- Thermo-Plus-
Schlankheitskur
- Nail-Studio

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zielfeldplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225



Leu Yvonne
Riedhofstrasse 70
8049 Zürich-Höngg

Energie-Massage

Ganzheitliche Körperbehandlung
mit natürlichen Ölen und Düften

- Fuss-Rücken-Kombination
- Ganzkörper-Massage

Anmeldung:
Montag bis Freitag 9.00—9.30 Uhr
Telefon 01/341 12 49

**VOLL
MOND
THEKE**

gute Nacht!



LIMMAT
APOTHEKE

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Beschäftigungsprogramm 1993 des Bundes und Sanierungsvorhaben von Hochbauinspektorat und Tiefbauamt sowie Gleisanschlüsse zu Kehrrechtverbrennungsanlagen waren fast abendfüllende Themen.



Zwei Fraktionserklärungen der EVP/LdU und der FDP über das Musical Cats und den Ausbau von Dachgeschossen, in der Stadträtin Ursula Koch gerügt wurde, eröffneten die heutige Gemeinderatssitzung.

Mit dem Bundesbeschluss über Beiträge zur Förderung der öffentlichen Investitionen vom März 1993 wurde der Startschuss zum Vollzug des Investitionsbonus gegeben. Dieser sieht eine Finanzhilfe von 15 bis 20 Prozent der Kosten für die Erstellung oder die Erneuerung von Hoch- und Tiefbauten, von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie sowie von Wärmekraftkopplungsanlagen vor. Das Tiefbauamt und das Hochbauinspektorat haben in einem Programm diejenigen Vorhaben aufgelistet, welche ihres Erachtens die Voraussetzungen zur Gewährung einer Bundeshilfe erfüllen und der Bauwirtschaft zu notwendigen Aufträgen verhelfen. Die Kosten von insgesamt rund 66 Mio. für dieses Sanierungsprogramm soll durch den Gemeinderat genehmigt werden. Es liegt im Interesse des Bauamtes II, bzw. des Hochbauinspektorates, mit den Investitionen all jene Sanierungen durchzuführen, die aus finanziellen Gründen zurückgestellt wurden, jedoch notwendig sind. Die Wahl musste gemäss Bundesvorschrift so getroffen werden, dass diese Vorhaben, trotz der nicht eingeleiteten Vorbereitungsphase, innert der vorgeschriebenen Frist realisiert werden können. Voraussetzung dafür ist eine kurzfristige Planungs-, Vorbereitungs- und Bewilligungszeit. Das Tiefbauamt hat seine Projekte nach fol-

genden Kriterien ausgewählt: Objekte, die in den letzten Jahren aus finanziellen Gründen zurückgestellt wurden, deren Realisierung aber substanzerhaltend sind. Objekte, die innerhalb des vorgegebenen finanziellen Rahmens liegen und kurzfristig realisiert werden können.

Zudem wurden Kanalprojekte berücksichtigt, da zirka 20 Prozent der städt. Kanäle in den nächsten Jahren saniert werden müssen. Verschiedene Fraktionssprecher kritisierten den Stadtrat und warfen ihm vor, die ganze Weisung sei ein Schnellschuss gewesen, der zu wenig überlegt worden sei. Diesem Anliegen widersprach Werner Sieg SP und meinte, ein Sanierungsprojekt könne nie schnell genug vorgelegt werden. Peter Niggli GP kritisierte die Weisung ebenfalls als unbefriedigend, da man mehr Details hätte überprüfen müssen. Auch die AL/FraP zeigte sich ärgert über den Vorstoss, da ihm jeder kreative Impuls fehle. Eine Weisung in dieser Ausführung sei ein bedauerliches Schubladenpapier des Hochbauinspektorates. Martin Vollenwyder FDP befürwortete die Weisung und bemerkte dazu, dass es dringend notwendig sei, jetzt der Wirtschaft Aufträge zu erteilen.

Nach dreiviertelstündiger Diskussion über für und wider wurde die Weisung nach einem Ablehnungsantrag der SD mit 97:3 Stimmen überwiesen.

Eine weitere Diskussion wurde über Gleisanschlüsse für die Kehrrechtverbrennungsanlagen Hagenholz und Josefstrasse geführt, und zur gleichen Problematik auch über die Aufhebung eines Volksentscheides zur Streichung des Anschlussgleises zur Kläranlage Werdhölzli. Materiell wurde über den Gleisanschluss zu den beiden Verbrennungsanlagen nicht diskutiert, sondern lediglich um eine zweimalige Fristenverlängerung des Stadtrates. Die vorbereitende Kommission reichte dazu eine Motion ein, die ohne Ablehnungsantrag, wenn auch heftig kritisiert, überwiesen wurde. Ein Postulat von Ulrich Weidmann CVP

hatte deshalb eine gewisse Brisanz, da der Postulant in seinem Vorstoss vom Stadtrat verlangt, zu prüfen auf welche Weise der Beschluss der Volksabstimmung vom 2. Dezember 1991 zum Bau eines Anschlussgleises zur Kläranlage Werdhölzli rückgängig gemacht werden könnte.

Vor der Volksabstimmung hatte sich Gemeinderat Weidmann vehement für den Bau dieses Gleisanschlusses eingesetzt. Werner Furrer SVP gab die Zustimmung seiner Fraktion bekannt und zeigte sich erfreut darüber, dass der Gleisanschluss, der immerhin ein Biotop zerstört hätte, nicht gebaut wird, da die SVP dieses Vorhaben energisch bekämpft hat. (Die Kosten der Volksabstimmung und der Planung hätte man sich ersparen können!) Auch dieser Vorstoss wurde ohne Ablehnungsantrag dem Stadtrat überwiesen.

Einige weitere Vorstösse wurden noch behandelt und die Sitzung um 20.03 Uhr geschlossen.

«Spinnen» im Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Für die, von allen Gemeinschaftszentren durchgeführte, «Gwunderwoche» vom 8. bis 13. Juni, hat sich das Gemeinschaftszentrum Wipkingen zum Thema «spinnen» allerlei einfallen lassen.

Warum spinnen?

Spinnen ist ein Wort, das viele Bedeutungen und Möglichkeiten offen lässt. Darin enthalten ist sowohl die Spinne, die ihr Netz baut, wie das Handwerk Spinnen oder der Grenzbereich menschlichen Erlebens, den wir gemeinhin mit «spinnen» bezeichnen.

Spinnen passt auch gut zu einem Gemeinschaftszentrum. Das Gemeinschaftszentrum als Ort, wo Spinniges umgesetzt werden kann, zum Beispiel im Werkraum oder in der Holzwerkstatt. Hier ist Raum für kreatives Gestalten, für kleinere und grössere Spinnereien. Oder im kulturellen Bereich: Neben einem manchmal exotischen Kursangebot wie Obertonsingen, Bewegung und Körpererfahrung in der Schwangerschaft, Tangoworkshops unter anderem, gibt es auch die Möglichkeit, zusammen mit dem Gemeinschaftszentrum-Team eigene Ideen zu verwirklichen. Schliesslich lassen sich im Kafi, auf dem Spielplatz, bei den Tiergehegen massenweise Spinnen und ihre Netze beobachten...

Die Spinnenwoche

Genau diese Vielfalt an Bedeutungen und Möglichkeiten sollen in dieser Woche angesprochen werden.

Dazu nur soviel... Wer Vogelspinnen und Skorpione einmal fast hautnah erleben möchte, hat dazu im Kafi Tintenfisch Gelegenheit. An den Aussenwänden des Gemeinschaftszentrums ist mit Hilfe von BenützerInnen zudem eine kleine Ausstellung zum Thema «Spinnen/spinnen» entstanden. Wer Lust hat, mit einem Netz zu spinnen oder in einer Spontanoper eine dramatische Rolle zu spielen, wer den Mut hat, am grossen Spinneressen teilzunehmen, mit dem Gemeinschaftszentrum-Team Fäden ins Quartier zu spinnen, wer schliesslich einmal das alte Handwerk Spinnen vorgeführt haben möchte... der ist in dieser Woche im Gemeinschaftszentrum am richtigen Ort.

Spinnen im Gemeinschaftszentrum Wipkingen: Auskünfte im Sekretariat des Gemeinschaftszentrums Wipkingen, Telefon 271 98 00.

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich.

Turnverein Höngg



Daniele Lehmann

Als Versicherungsberater der Hauptagentur Höngg bin ich für einen Teil von Höngg zuständig.

Es ist mir ein Anliegen, dass Ihre Versicherungen Ihren ganz persönlichen Bedürfnissen entsprechen und weder Lücken noch unnötige Überschneidungen aufweisen.

Es würde mich freuen, in Zukunft Ihre Vertrauensperson für alle Versicherungsfragen sein zu dürfen.

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher

Hauptagentur Höngg
Leitung: Markus A. Kleeb
Limmattalstrasse 181
8049 Zürich
Telefon 341 40 50

Daniele Lehmann wird im «Höngger» vom 4. Juni eingehend über die Hausratversicherung orientieren

Fledermäuse spüren den Frühling anders...

Bereits haben unsere einheimischen Fledermäuse ihre Sommerquartiere bezogen. Aufmerksame SpaziergängerInnen können die Tiere wieder beim abendlichen Jagdflug beobachten.



Baumhöhlen und Estriche gehören zu den bevorzugten Tagesschlafquartieren des Braunen Langohrs. Foto: hpbs

Im Unterschied zu vielen anderen Tieren spüren die Fledermäuse den Frühling nicht in dem Sinn, dass sie in Paarungsstimmung versetzt werden. Die Paarungszeit der Fledermäuse ist nämlich im Herbst. Das Weibchen bewahrt den männlichen Samen über den Winter in der Gebärmutter auf. Wird es im Frühling wärmer, reift ein Ei heran und es kommt zum Eisprung. Erst jetzt befruchtet der konservierte Samen das reife Ei. Ende April anfangs Mai suchen sich die Weibchen geeignete Unterschlüpfen, in denen sie sich zu Gruppen zusammenschliessen und ihre Jungen zur Welt bringen resp. aufziehen können. Solche Unterschlüpfen werden Wochenstubenkolonien genannt.

Das Braune Langohr zum Beispiel wählt häufig einen ruhigen Estrich für die Jungenaufzucht. Dort verkriecht es sich im Zwischendach, in irgendeiner Dachspalte oder hängt einfach frei am

Firstbalken. Im Juni gebärt jedes Weibchen ein Junges. Die anfangs noch blinden und flugunfähigen Jungen werden ausschliesslich mit Muttermilch ernährt und sind im August selbständig. Die Männchen verbringen den Sommer einzeln.

Falls Sie in oder an ihrem Gebäude ein Quartier irgendeiner Fledermausart beherbergen, z. B. im Dachstock oder in einer Fassadenspalte, so werden Sie im Sommerhalbjahr «Chegeli» unterhalb des Quartiers finden. Da die «Chegeli» aus unverdaulichen Insektenbruchstücken bestehen, trocknen sie in kürzester Zeit aus und lassen sich leicht zusammenwischen. Aufgeschlämmt mit Wasser sind sie einer der begehrtesten Blumendünger.

Weitere Informationen über unsere einheimischen Fledermäuse sind gratis zu beziehen bei: Fledermausschutz, Benedikt Fontana-Weg 15, 8049 Zürich.

Zur Zeit nur OK im Schweiss!

Noch 14 Monate bis zum 41. Glatt- und Limmattal Verbandsturnfest auf dem Hönggerberg

Bundesrat Adolf Ogi: Festbesucher am Turnfest im Juli 1994? — 7500 Mahlzeiten ausgeben an einem Wochenende! — Wohin mit den Abwässern von einem Anlass mit 5000 Turnern/innen? — Ein Zeltplatz für Turner/innen auf dem Hönggerberg? — 10 000 Sticker mit dem pink Signet bereit zum Werben! — Fantastischer Tanzanlass mit dem Alpenland Quintett am 1. Juli 1994 im grossen Festzelt. — SBG-Filiale Höngg ganz im Dienste des Turnfestes!

Vor einem Jahr haben die 17 Kommissionspräsidenten begonnen, ihre Arbeitsgruppen zu konstituieren und erstellen Arbeitspläne für die Realisation eines Verbandsturnfestes mit zirka 5000 Teilnehmern/innen. Die Organisationsstrukturen des letzten Verbandsturnfestes in Embrach 1990 müssen den städtischen Örtlichkeiten und neuen Organisationsmöglichkeiten angepasst werden. In der Grünzone zwischen

Scheibenstand und ETH Hönggerberg liegen die Wettkampfpunkte und Festzelte.

Die Erschliessung dieses Festplatzes mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sowie das Bereithalten von über 2000 Parkplätzen am zweiten Wochenende (wie am jährlichen Radquer), 1600 Schlafplätze, Zufahrtswege für Rettungsfahrzeuge, der Standort eines kurzfristigen Zeltplatzes und vieles mehr bedürfen noch näherer

Abklärungen und behördlicher Bewilligungen.

Neben dem vielseitigen Wettkampfangbot für Einzelturner und Riegen muss die Verpflegung und Abfallentsorgung (inkl. Toilettenanlagen) organisiert werden. Ein musikalisches Rahmenprogramm mit Tanz und Show werden Turnende, Zuschauer und Gäste während Frühschoppen, Nachmittag und bis in die Nacht hinein unterhalten.

Als Hauptsponsor hat die Firma Stammbach AG, Isolationen und Abdichtungen zugesagt. Die drei Co-Sponsoren sind die Schweizerische Bankgesellschaft SBG, Filiale Höngg, die Winterthur Versicherungen und die Zweifel Pomy Chips AG. Vreni Noli-Aisslinger



Das OK-Turnfest im Bild: unten v.l. n.r.: Walter Epprecht, Romy Schuster, HH. Zweifel (OK-Präsident), Suzanne Gfeller, Hansruedi Wacker, Heinz Zollinger; Mitte v.l. n.r.: Paul Kleger, Hans Brenner, Toni Jegher, Armando Conrad, Bruno Roellin; oben v.l. n.r.: Urs Schudel, Ernst Lehmann, Fritz Meier, Paul Huber, Heini Billeter, Kurt Giger, H. R. Trachsel.

Kirchliche Anzeigen		
Reformierte Kirchgemeinde Höngg		
9.30	Sonntag, 6. Juni in der Kirche: Konfirmationsgottesdienst: Pfr. Svat Karasek Kollekte: Projekt «Werchschüür» Seebach und Verein «Meiltiträff» Zürich	10.00
	Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	10.00
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus	10.00
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg	10.00
9.30	Alterswohnheim Riedhof Bastelraum	11.00
Wochenveranstaltungen		
10.00	Dienstag, 8. Juni Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. C. Zangger	17.15 18.00
	Mittwoch, 9. Juni Höngger Senioren-Wandergruppe Tageswanderung Val Capriasca. Wanderzeit: zirka 4½ Stunden. Treffpunkt im Hauptbahnhof, bei der neuen Bahnhofsuhr.	9.15 11.00
6.40	Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	11.00
14.00	Donnerstag, 10. Juni Café littéraire «Die theologische Dimension des Kriminalromans» Vortrag von Pfr. Dr. Ulrich Knellwolf. Anschliessend Diskussion und Lesung.	9.00 19.30
14.15	Freitag, 11. Juni Mittagessen im Sonnegg Bauherrenstrasse 53	9.00 19.30
12.00	Freitag, 11. Juni Mittagessen im Sonnegg Bauherrenstrasse 53	9.00
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		
10.00	Sonntag, 6. Juni Gottesdienst: Pfr. Ingrid von Passavant und KiGo-Team. Gottes- dienst für gross und klein, anschliessend Apéro für die ganze Familie. Kollekte: für den Sonntagsschul- verband Zürich	14.15
	Kein Jugend- und Kindergottes- dienst, Teilnahme am Gottesdienst für gross und klein.	11.00
20.00	Wochenveranstaltung Montag, 7. Juni Lobgottesdienst in der Kirche	

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein «Eintracht» Höngg
Donnerstag, 10. Juni, 19.30 Uhr **Sommerkonzert Paradeplatz**
Kontaktadresse
Präsident: Peter Locher, im Sydefädeli 5,
Telefon 273 2217

**Natur- und Vogelschutzverein
«Meise» Höngg**
Samstag, 12. Juni, **Exkursion: Rohrsänger**
Treffpunkt: 19.30 Uhr Bahnhof Dielsdorf, Dauer
zirka 3 Stunden.
Präsident: Marcel Ruppen, Lägerstrasse 15,
8037 Zürich, Telefon 362 1123.

Standschützen Höngg
Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
Freitagabend, 11. Juni, 17.00 bis 19.00 Uhr
Eidg. Feldschiessen 300 m
Freitagabend, 4. Juni, 15.00 bis 19.00 Uhr
Samstagmorgen, 5. Juni, 8.00 bis 11.30 Uhr
Sonntagmorgen, 6. Juni, 8.30 bis 11.00 Uhr
Eidg. Pistolenfeldschiessen
Freitagabend, 4. Juni, 16.00 bis 19.00 Uhr
Samstagmorgen, 5. Juni, 9.00 bis 11.00 Uhr
Sonntagmorgen, 6. Juni, 9.00 bis 11.00 Uhr
Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und
Schiessbüchlein mitbringen

Schiess-Verein Höngg
Bundesprogramm
Samstagmorgen, 12. Juni, 8.00 bis 11.30 Uhr
Feldschiessen
Freitagabend, 4. Juni, 15.00 bis 19.00 Uhr
Samstagmorgen, 5. Juni, 8.30 bis 11.30 Uhr
Sonntagmorgen, 6. Juni, 8.30 bis 11.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

Volksmusik-Konzerte im «Grünwald»

Jeden Mittwochabend im Juni und Juli.
Im Rahmen der 6. Züriberg-Stubeten
mit dem Motto «Rund um Züri» gastieren
Volksmusikgruppen in verschiedenen
Gaststätten in der Stadt. Im Restaurant
«Grünwald» finden die Volksmusik-
Konzerte jeweils mittwochs, zwischen
19.00 und 22.00 Uhr statt. Bei schönem
Wetter natürlich im Freien.

Im Juni spielen folgende Formationen:
Orgelquartett Eschenberg, Orgeltrio
Sepp Bieri mit «Echo vom Horben» und
Ländlerformation Bächbuebe. Im Monat
Juli: Schwyzerörgelquartett Churz-
Lätz, Ländlerformation Kien-Grimm,
Schwyzerörgelquartett Echo vom
Bachtel und Ländlertrio Rundum.

Genug · basta · ça suffit!

Wir lassen uns nicht für dumm
verkaufen; Schluss mit der
Salamitaktik der Armeeabschaffer!

Am 6. Juni 2x NEIN!

Arbeitsgruppe PRO SCHWEIZ — 2x NEIN
am 6. Juni
Postfach 211, 8057 Zürich

Eglise réformée française Schanzenstrasse 25/ Promenadengasse		
	Dimanche 6 juin	
	Culte. Cène.	
	Pasteur: Nicole Rochat	
	Culte de l'enfance	
	Garderie	
	Après-culte	
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg		
	Samstag, 5. Juni	
	Beichtgelegenheit	
	Heilige Messe mit Predigt	
	Sonntag, 6. Juni	
	Heilige Messe mit Predigt	
	Schlussgottesdienst für den	
	Heimgruppen-Unterricht unter	
	Mitwirkung der Musikgruppe	
	Kinderhütendienst im Club,	
	anschliessend Apéro	
	Opfer: für das Priesterseminar	
	Werktagsgottesdienste	
	Montag, 7. Juni	
	Keine Messe	
	Dienstag, 8. Juni	
	Keine Messe	
	Mittwoch, 9. Juni	
	Heilige Messe	
	Donnerstag, 10. Juni	
	Fronleichnam	
	Heilige Messe	
	Heilige Messe	
	Freitag, 11. Juni	
	Heilige Messe	
	Wochenveranstaltungen	
	Dienstag, 8. Juni	
	60+ Seniorenausflug	
	Donnerstag, 10. Juni	
	Café littéraire (Sonnegg) Vortrag von	
	Prof. Dr. Ulrich Knellwolf «Die theolo-	
	gische Dimension des Kriminal-	
	romans»	
	Sonntag, 20. Juni	
	Heilig-Geist-Tag	
	Familiengottesdienst, anschliessend	
	Apéro und Teilette	

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10
Christliche, quartierbezogene Kinder- und
Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir
treffen uns gruppenweise jeden Samstag-
nachmittag und erleben in spielerischer Form
Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir
uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe,
Seil — und Zelltechnik und ... spielen mitein-
ander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile
und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Regula Hirter, Telefon 831 00 25.
Kontaktperson CVJM (Buben):
Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30
Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingela-
den, einmal unverbindlich an einem Jung-
scharprogramm mitzumachen.

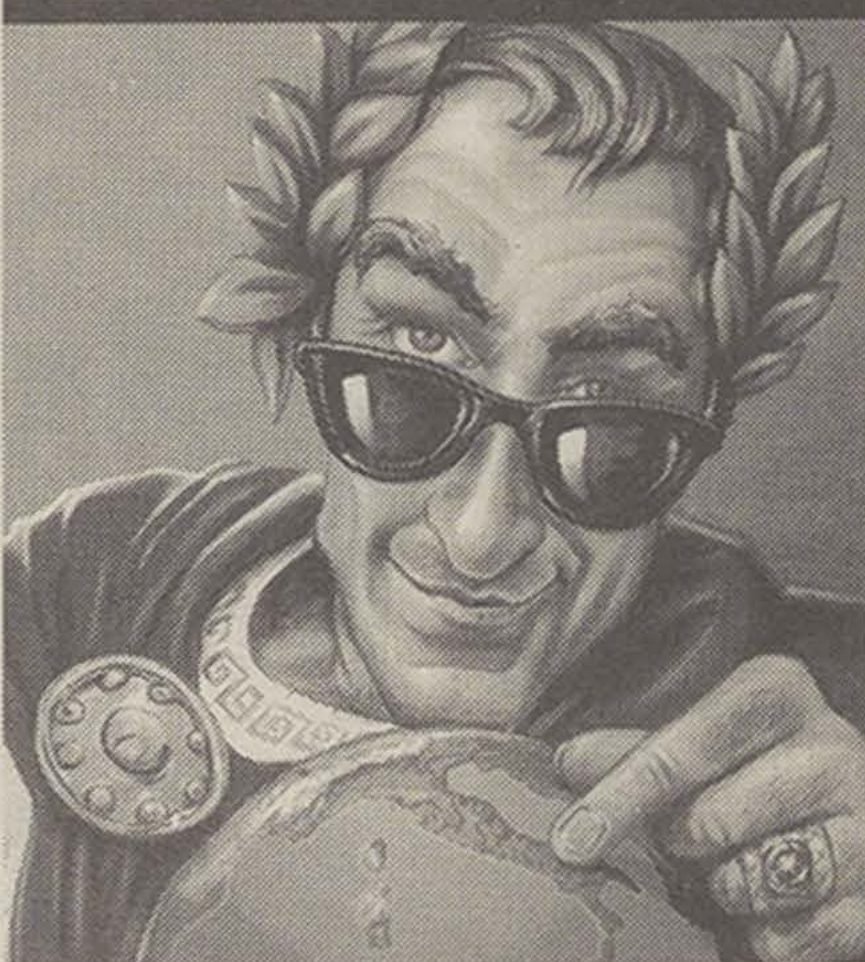
Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen
Bienen (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin
Stoffel, Telefon 341 57 36.
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi
Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude
Truffer, Telefon 341 25 30.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus
Sendor, Telefon 341 50 12.

BELLA ITALIA!



Italianische Spezialitäten
und Folklore
bis zum 19. Juni im Letzipark.
Mit allem, was Ihr Herz für Italien
höher schlagen lässt.
GROSSER WETTBEWERB!
Gewinnen Sie einen brandneuen
FINAT Cinquecento.

LETZIPARK

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Frauenchor Höngg
Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir
freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe:
Donnerstag, 20.00 Uhr, im reformierten Kirch-
gemeindehaus.
Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsi-
dentin, Telefon 341 36 19.

Trachtengruppe Höngg
Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Acker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

**Cäcilienchor Heilig Geist
Zürich-Höngg**
Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrei-
zentrum, Sängerinnen und Sänger in allen
Stimmklagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 341 50 13, Hans Schweighofer

Vereinsnachrichten Sport

Frauenriege Satus Höngg
Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schul-
haus Imbisbühl, Lachenzelstrasse 11. Neue
Mitglieder sind herzlich willkommen.
Leiterinnen: Luciana Meier, Telefon 341 83 96
und Yvonne Müller, Telefon 341 37 80.

Sportverein Höngg

Freitag, 4. Juni
Birmensdorf Sen — Höngg Sen
M/Birmensdorf
19.00
Affoltern a/A B — Höngg B
M/Moos
Samstag, 5. Juni
Ballspielclub F — Höngg Fa
M/Letzi
13.00
Höngg C — Zollikon C
M/Hönggerberg
14.00
Höngg Ea — Affoltern a/A E
M/Hönggerberg
14.00
Höngg Eb — Engstringen E
M/Hönggerberg
15.15
Höngg Fb — Uitikon F
M/Hönggerberg
15.15
Birmensdorf Eb — Höngg Ed
M/Birmensdorf
16.30
Birmensdorf Ea — Höngg Ec
M/Birmensdorf

Sonntag, 6. Juni
Höngg 2 — Waidberg Nirwana
M/Hönggerberg
10.15
Engstringen 2 — Höngg 3
M/Engstringen
13.00
Höngg A — Engstringen A
M/Hönggerberg
Mittwoch, 9. Juni
Höngg Ea — Schlieren E
M/Hönggerberg
17.00
Höngg Eb — Urdorf E
M/Hönggerberg
17.00
Höngg Ec — Affoltern a/A Eb
M/Hönggerberg
18.15
Höngg Ed — Affoltern a/A Ec
M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Gesucht
für ca. 5- bis 6mal jährlich, jeweils 3 bis
4 Tage eine
**Pflegestelle für
Kleinhund (Mops)**
Hätten Sie Freude daran, dann rufen Sie
uns an. Telefon G: 302 02 42, P: 342 09 18

Wer sucht Nebenarbeit?

Zuverlässige Person findet bei uns
Beschäftigung (Teilzeit) für Reinigungs-
arbeiten.
in der Stadt Zürich.
Tätigkeit zu jeder Tageszeit, Fahrzeug
notwendig. Senden Sie Ihre Offerte an
Postfach 7362, 3001 Bern.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 13
Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Halte-
stelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44
Apotheke 11, (Volksapotheke), Querstrasse
15—17, Haltestelle Querstr. Telefon 311 86 65

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 5./6. Juni, Dr. W. Würsch.
Telefon 056 · 26 62 33

**Zentrale Auskunftsstelle Limmattal
und Umgebung Telefon 01/740 98 38.**

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg
Präsidentin: M. Stiefel-Gwalter, Tel. 341 71 50
Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Mon-
tag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse «Rösslryti», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00 bis 17.30 Uhr.
Während der Schullerferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullin-
gerstube.

**Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
nastik** im Schulhaus Lachenzel: Frau
M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

**Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik** im Schulhaus Wetingertobel: Frau Pfister,
Telefon 341 31 02.

Ludothek
Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.
Während der Schullerferien geschlossen!

Babysitterdienst Höngg
Ursula Stump, Telefon 341 59 84, Während der
Schullerferien keine Vermittlungen!

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für un-
sere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther
Müller Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafete-
ria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr ge-
öffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

**Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute**
Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattal-
strasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankenmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch
abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag
und Samstag geschlossen. Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 90 92.

Helvetia Krankenkasse
Sektion Zürich-Höngg
Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:
Montag 9.00—11.30 13.00—18.00
Dienstag und
Mittwoch 9.00—11.30 12.40—16.00
Donnerstag 9.00—11.30
Freitag 9.00—11.30 12.40—16.00
Samstag geschlossen

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am Mit-
woch, 12.40—16.00 Uhr was Sie im
Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg
Montag (Helmel-Turnen)
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00
Dienstag (Atem- und
Gesundheitsgymnastik 8.30— 9.30
Ref. Kirchgemeindehaus 9.40—10.40
Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00
Donnerstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik 7.50— 8.40
Ref. Kirchgemeindehaus 10.05—10.55

Turnkurse in Oberengstringen
Mittwoch Atem- und
Gesundheitsgymnastik 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Donnerstag
Gesundheitsgymnastik 18.45—19.45
Brunnewis-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät,
Im Winger 16, Telefon 341 98 41

TEPPICH BIAGGI

**Rasen-
teppiche**

In diversen
Qualitäten

TEPPICH BIAGGI

**Zentrum Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf**

● Gratis-Auslieferung ● Verlegeservice
Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Wir gratulieren

Es ist an jedem Morgen
die Güte Gottes neu,
in ihr bist Du geborgen,
denn Gott bleibt immer treu.

Liebe Jubilarinnen,
liebe Jubilare

Wir Höngger gratulieren Ihnen von
Herzen zum Geburtstag! Liebe und
Freude möge Ihnen begegnen. Gesund-
heit möge Sie begleiten und guter Mut
die Tage leiten.

Wir haben auch eine Überraschung für
Sie! Wir hoffen, dass es uns gelingt!

Geburtstag feiern:

6. Juni
Frau Berta Gwalter-Vondras
Limmattalstrasse 67; 95 Jahre

8. Juni
Frau Nelly Bleuler
Limmattalstrasse 2; 80 Jahre

Frau Claire Moccand
Riedhofweg 4; 90 Jahre

Herr Max Oeschger
Segantinistrasse 188; 80 Jahre

9. Juni
Frau Gertrud Baumann
Ackersteinstrasse 203; 80 Jahre

10. Juni
Herr Josef Schnetzler
Limmattalstrasse 371; 90 Jahre

11. Juni
Frau Lucie Riederer
Limmattalstrasse 371; 100 Jahre

Herr Josef Nick
Appenzellerstrasse 61; 80 Jahre

Herzliche Geburtstagsgrüsse
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach
Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372,
Tram 13 bis Endstation Frankental.
Treffpunktleiterin: Heidi Aschmann.

Information
Wegen Umbau ist die Alterssiedlung
Bombach bis auf weiteres geschlossen.

Treffpunkt Sydefädeli
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Alters-
heim, Hönggerstrasse 119, Tram 13
bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen:
Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:
Werken: Montag, 14.00 bis 17.30 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 9.00 bis 12.00
und 14.00 bis 17.30 Uhr; Atem-Gymna-
stik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr. Fit-
Turnen: Dienstag, 14.00 bis 15.00 Uhr;
Senioren-Turnen: Freitag, 9.00 bis 10.00
Uhr; Spielnachmittag: Mittwoch, 14.30
Uhr; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis
16.30 Uhr.

Nächste Veranstaltungen
4. Juni
Carausflug ins schöne Appenzellerland,
gemeinsam mit dem Treffpunkt Letten.

Aktion 60+

Seniorenausflug
Die angemeldeten Teilnehmerinnen
und Teilnehmer treffen sich Dienstag,
8. Juni, 8.00 Uhr beim Pfarreizentrum
Heilig Geist (Seite Limmattalstrasse).



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Bader, Fritz, geboren 1928, von Zürich,
Gatte der Bader geb. Gilomen, Edmée,
Imbisbühlstrasse 156.

Inauen geb. Koller, Alice, geboren
1936, von Zürich und Appenzel AI,
Gattin des Inauen, Josef; Winzerstr. 61.

Widmer, Eugen, geboren 1950, von
Zürich und Untereggen SG; Hardeg-
strasse 19a.

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischer Bankverein Höngg

Aktienmarkt Schweiz
Nachdem der Schweizer Aktienmarkt letzte Woche praktisch täglich einen neuen Höchststand erreichte, erwarten wir kurzfristig, angesichts des schwachen US-\$ und in Anbetracht eines vorübergehenden Stillstands in der Zinslandschaft, eine Konsolidierung. Infolge weiterer Umschichtungen aus dem Geldmarkt in Aktien dürfte das Rückschlagspotential aber auf etwa 5 % beschränkt sein.

Aus mittel- und längerfristiger Optik sollten unserer Ansicht nach an schwachen Börsentagen Zukäufe in Bankentitel (SBV I, SBG I, CS-Holding I, Bär I und Leu I), in Pharma-/Chemietitel (Roche GS, Sandoz PS) und in ausgewählte, zyklische Aktien (Sulzer PS, Alusuisse I, Schindler I, BBC I) getätigt werden.

Globale Anlagestrategie
In den USA wird der Bondmarkt nach wie vor durch Inflationsbefürchtungen belastet. Relativ hohe Monats-Teuerungsraten im April z. T. bedingt durch Auswirkungen der Winterstürme im März, sowie die während der ersten vier Monate des Jahres auf annualisierte 4,3 % gestiegene Zunahme der Konsumentenpreise haben zu der Erwartung einer etwas restriktiveren Politik der amerikanischen Notenbank geführt und die Obligationenkurse gedrückt. Die 30-jährigen Treasuries rentieren nun wieder fast 7 %. Während ein massiver Teuerungsrückgang unwahrscheinlich ist, glauben wir andererseits nicht an eine neue Inflationswelle in den USA, da die fundamentalen Voraussetzungen dafür fehlen. Die im Gange befindliche konjunkturelle Belebung hat sich im ersten Quartal deutlich verlangsamt. (Zuwachs des BIP lediglich 0,9%), sodass keine Überhitzungsgefahren bestehen: Kapazitätsauslastung in der Industrie um 80 %, geringer Lohnanstieg, anhaltend gedrückte Rohstoffpreise. Zudem reduziert der Importsog billiger Produkte aus Mexiko sowie den südostasiatischen Ländern die Preiserhöhungs-Spielräume der US-Produzenten. Ein Übergang zu einer restriktiveren Geldpolitik durch das Fed könnte zudem der Konjunkturerholung den Todesstoss versetzen. Wir erwarten deshalb eine weiterhin nur moderate Teuerung sowie einen stabilen bis leicht besseren Bondmarkt in den USA, und gleichzeitig ein Auslaufen der jüngsten Goldpreishausse. Unter dieser Voraussetzung dürfte der amerikanische Aktienmarkt seinen gemässigten Aufwärtstrend vorerst fortsetzen. Angesichts der ins Stocken geratenen Konjunkturbelebung sollten dabei neben ausgewählten zyklischen Werten auch Wachstumspapiere sowie defensive Werte z. B. aus dem kursmässig immer noch gedrückten Gesundheitswesen angemessen vertreten sein.

Aktienvorschläge USA: General Electric, Fluor, Interpaper, Union Pacific, Transamerica, Abbott Laboratories, Warner Lambert.

Währungen
US-Dollar
Die Devisenkurse reagieren zur Zeit immer noch auf die Anzeichen einer sehr schleppenden Konjunkturerholung. Die Hoffnungen auf höhere Zinsen sind vorerst wieder etwas in den Hintergrund gedrängt worden. Fehlende neue Impulse von der nur schwach wachsenden

Wirtschaft lassen die Dollarkurse in der nächsten Zeit in engen Bandbreiten mit einem leicht stärkeren Unterton schwanken.

DM
In den nächsten 14 Tagen ist nicht mit einer Veränderung der Leitzinsen in Deutschland zu rechnen. Hohe Geldmengenwachstumsraten und eine unverändert hohe Inflationsrate lassen keinen Raum für eine Lockerung der Geldpolitik.

LGB
Der Rücktritt des Schatzkanzlers wird den Pfundkursen zu einer Entspannung verhelfen. Die Wirtschaftslage lässt jedoch noch keine grosse Hoffnung auf ein baldiges Ende der Rezession aufkommen.

EWS/ECU
Gerüchte über eine Leitzinssatzsenkung in Spanien sowie über eine erneute Abwertung der iberischen Währungen trüben den ECU-Ausblick. Die Wahlen in Spanien werden keine klare Mehrheit hervorbringen. Eine Patt-Situation würde die Spanische Valuta noch weiter unter Druck setzen.

Yen
Am kommenden Donnerstag wird in Paris eine Sitzung zwischen den USA und Japan stattfinden. In Marktkreisen wird damit gerechnet, dass an diesem Treffen über den zukünftigen \$/Yen Kurs entschieden wird. Es wird ein schwächerer Yen erwartet.

Devisen		Prognose			
Währung	Kurs	10. 3. 93	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US\$	1.4270	→	→	→	
DM	89.10	→	→	→	
£.GB	1.1975	→	→	→	
ECU	1.7390	→	→	→	
YEN	1.2890	→	→	→	

Geldmarkt
Vorerst ist nicht mit weiteren Zinssatzsenkungen in Deutschland zu rechnen. Verschiedene Zentralbanken werden jedoch je länger je weniger auf die Deutsche Bundesbank warten, um ihre Geldpolitik zu lockern. Die Gerüchte um höhere Zinsen in Amerika sind jedoch vorerst ohne Grundlage.

Zinsen (3-Monatssatz)		Prognose			
Währung	%	7. 5. 93	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US\$	3.187	→	→	→	
DM	7.562	→	→	→	
£.GB	5.812	→	→	→	
ECU	7.687	→	→	→	
YEN	3.187	→	→	→	
SFr	5.062	→	→	→	

Schlussbemerkungen
Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Text auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff.. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Peter Stocker

Die schönsten Momente im Leben festhalten

Am 7. Juni startet Kodak eine neue, einzigartige Plakatkampagne für die neue Farbfilmfamilie Gold II. Fünf verschiedene Sujets fordern auf, die Fotokamera auch in ganz alltäglichen Situationen zu benützen um die schönsten Momente im Leben zu fotografieren.

Die Strassenplakate werden gesamtschweizerisch eingesetzt und verblassen durch eine spezielle Farbmischtechnik und ein besonderes Druckverfahren innerhalb von zwei Wochen. Jeden Tag ein bisschen mehr, bis sie fast verschwunden sind. Genauso wie Erinnerungen, die im Gedächtnis immer schwächer werden, wenn man von diesen einmaligen Momenten keine Bilder hat.

Damit diese Erinnerungen wirklich als bleibende Werte bestehen, empfiehlt Kodak von den schönsten Momenten

im Leben Bilder zu machen. Und zwar mit den drei Farbnegativfilmen Gold II 100, Gold II 200 und Gold II 400 der neuen Farbfilmgeneration Kodak Gold II (Kodak Gold II 200, Gewinner des European Award für den besten Farbnegativfilm 1992/1993).

Die neuesten Gold-Filme eignen sich für alle Motivsituationen und machen das Fotografieren jetzt noch einfacher.

Gratis-Broschüre. Die Kodak-Broschüre «Goldene Regeln für bessere Bilder» gibt wertvolle Tipps und Hinweise für die Anwendung der Filme, die Belichtung und richtige Einstellung beim Fotografieren. Dieser kleine Fotokurs ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich und kann kostenlos bei Kodak SA, Fotoratgeber, Postfach, 5431 Wettingen, bestellt werden.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Spielzeughörse
Freitag, 4. Juni im GZ-Saal. **Annahme:** 13.00 bis 14.30 Uhr **Verkauf:** 15.00 bis 16.30 Uhr.

Pizza-Abend
Freitag, 4. Juni, im Kafi Tintenfisch, ab 18.30 h. Pizza aus dem Holzofen und Salat. Kinder/Erwachsene: Fr. 7.—/10.—.

Tarde Tropical
Sonntag, 6. Juni, 16.30 bis 19.00 Uhr, im GZ-Saal. Die Salsa-Fans treffen sich zu heissen Klängen und Rhythmen.

Spinnen wählt das Wipkinger-Team als Thema für die GZ-Woche vom 8. bis 12. Juni.

Ein gesponnener Tag
Dienstag, 8. Juni. Mit verschiedenen Schnüren, Stoffen, Gegenständen usw. wird ein **netzartiges Objekt** geschaffen.

Ein spinniger Tag
Mittwoch, 9. Juni. Mit Kindern und Erwachsenen möchten wir eine **Stegreif-Oper** kreieren. Singen, Kostüme machen, eine Rahmenhandlung erfinden usw. Gegen Abend eine Aufführung vor «interessiertem» Publikum. Dazwischen **Ballonwettbewerb.** Wer bemalt den schönsten Ballon, welcher fliegt am weitesten? Es gibt gesponnene Preise. Am Abend ein **«Spinner»-Essen** (5 bis 10 ausgewählte Gänge). **Preis Fr. 9.98.**

Ein Spinnfaden-Tag
Donnerstag, 10. Juni. Wir spinnen mit BesucherInnen einen Faden ins **Sydefädeli** und verbringen dort einen gemütlichen Nachmittag.

Tango argentino
Donnerstag, 10. Juni ab 19.00 Uhr, im Kafi Tintenfisch. «El pero Sirolo» trifft sich zu Tango und Plausch. Auch für AnfängerInnen. Getränke selber mitbringen!

Werkraum/Werkstatt
Bleiben während der «Spinnen»-Woche geschlossen.

Pionierbetrieb für biologisches Saatgut

Grüne Revolution und Gentechnik bestimmen und dominieren unseren Speisezettel — auch wenn wir gar nichts wissen. Schon diskutieren wir die Frage, ob Hors-sol Tomaten den gleichen Agrarschutz wie inländisches Freilandgemüse geniessen soll. Dabei wäre die Förderung der Erhaltung der Artenvielfalt und des echten biologischen Freilandanbaus ein Gebot der Zeit. Hier setzt die Familie Zollinger an. Ein Porträt:



Frau Zollinger bei der Samenauslese

Wir leben in einer verrückten Welt. Einerseits gewinnt die Selbstversorgung sowohl als Rezept für die Unabhängigkeit der 3. Welt-Länder wie auch Freizeitbeschäftigung bei uns immer mehr an Bedeutung. Andererseits verunmöglichen die Samenmultis mit ihren sogenannten Hybridzüchtungen die eigene Samengewinnung. Von Selbständigkeit keine Spur, wenn wir vom Saatgut abhängig werden. Nun sollen gentechnisch veränderte Saatguterfindungen auch noch patentierbar werden. Die Hochleistungssorten machen Bauern hier wie dort abhängig vom Saatgut und zwingen sie zum passenden Pestizid, Herbizid usw.

Schützt die Artenvielfalt!
Die Erhaltung und Pflege der Artenvielfalt ist ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Umwelt und der Lebensräume der Tiere. Bereits 1983 haben **Zollingers** bei Amriswil begonnen, Pflanzensorten heranzuzüchten, die ohne **chemischen Pflanzenschutz** und **chemischen Dünger** einen gesicherten Ertrag geben und weiter vermehrbar sind. Letztes Jahr

Mofas wieder mit Rückenwind ...

(SFZ) Das Mofa ist wieder im Trend: Als günstigstes, sauberstes und leise- stes Motorfahrzeug ist es in der heutigen rezessiven Wirtschaftsphase wieder ein gefragtes Verkehrsmittel für den Einsatz im Kurzstrecken-, Agglo- und City-Bereich.



Die Zeiten ändern sich schnell: Vor ein paar Jahren noch als «lärmig» und «stinkend» verschrien, präsentieren sich moderne Mofas dank Katalysatortechnik und nicht mehr frasierbaren Motoren als eigentliche Saubermänner und Leisetreter. Mit einem Durchschnittsverbrauch von weniger als 2 Litern/100 km, sehr geringem Schadstoffausstoss und einem Minimum an Primärenergie-Verschleiss für die Herstellung stehlen sie jedem anderen Motorfahrzeug in bezug auf Ressourcen- und Umweltschönung die Schau.

Das potentielle Käuferpublikum hat's gemerkt und die Verkaufszahlen sprechen eine deutliche Sprache: Setzte der Handel 1991 noch rund 10 000 Mofas auf dem CH-Markt ab, waren es 1992 bereits über 12 000 und für die ersten vier Monate des laufenden Jahres beträgt der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr rund 15 Prozent. Dass die früher gern als «Sackgeldverdunster» bezeichneten Zweiräder nach wie vor be-

liebt sind, zeigt ein Blick auf den Gesamtmarkt: 430 000 Mofas sind in der Schweiz immatrikuliert. Die absolut goldenen Zeiten von über 550 000 eingelösten Mofas werden nach Angaben von Branchenvertretern zwar kaum je wieder erreicht, aber ein Bestand von gut 450 000 Einheiten scheint aus heutiger Sicht wieder möglich. Für den erneuten Aufschwung sind aber nicht nur Technik und Umweltbewusstsein der Käu-ferschaft verantwortlich: Geringe Anschaffungs- und Unterhaltskosten, kinderleichte Bedienung und geringer Platzbedarf sind weitere Pluspunkte der robusten, langlebigen Fahrzeuge. Bei einer grossangelegten Pendler-Vergleichsfahrten-Untersuchung der «Schweizerischen Fachstelle für Zweiradfragen» erwies sich das Mofa — unter Einhaltung sämtlicher Verkehrsvorschriften — im Vergleich zu Velo, Auto, Bus, Tram und Motorrad im Agglomerations- und Stadtverkehr als schnellstes Verkehrsmittel.

Der Bezug zum 3. Welt-Laden

Mit Veranstaltungen und Artikeln hat der 3. Welt-Laden in den vergangenen Jahren versucht auf die Nöte der Bauern in der 3. Welt hinzuweisen. Sie wurden oft durch die Abhängigkeit der Saatmultis ihrer Existenz beraubt — zum Beispiel im Reisanbau. Jahrelang hat man den Bauern beispielsweise empfohlen Kaffee und Kakao anzubauen. Heute bekommen die Produzenten kaum mehr genug Geld für die Grundnahrungsmittel. Bald wird es möglich sein dank der Gentechnologie Kakao in Europa in Fabriken industriell herzustellen ohne dass dazu echte Kakaobestandteile notwendig wären. Dann verlieren wieder Zehntausende ihre Existenzgrundlage.

Wir als Konsumenten haben es (noch) in der Hand. Durch unser Einkaufsverhalten können wir, hier wie dort, Unabhängigkeit unterstützen und Artenvielfalt und damit auch Lebensräume erhalten.

R. Rosenberg



Blühender Salatkopf vor der Samengewinnung

Blutspende-Aktion



**Spende Blut
rette Leben**

Dienstag, 8. Juni 1993
16.30 bis 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich

Gratis Blutdruck messen



Samariterverein Zürich-Höngg
Blutspendezentrum SRK Limmattal Schlieren

MIT ES-TECHNIK

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG
LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64

**Neubauten
Umbauten
Renovationen**

Technologie
Qualität
Erfahrung



FENPLAST
**Kunststoff-
Fenster**

**Kunststoff
- Fenster
- Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem
Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus
verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Einladung zum Tag der offenen Tür Samstag, 12. Juni

An diesem Tag
vergüten wir Ihnen **15%**
auf Ihren Einkauf
(mittels Gutschein).

**Gratis
Apéro und
Gebäck**



**SPORT
HOENGG**

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 02 60



NEUERÖFFNUNG

FUSSPFLEGEPRAXIS À PIED IN HÖNGG

Wenn Sie möchten, dass es Ihren Füssen
rundum gut geht: Im à pied berate ich
Sie gezielt – in sämtlichen Fragen zur
Pflege und Behandlung. Der Schritt zu
einem besseren Wohlbefinden ist im
à pied leicht getan – Ihre Füsse werden
es Ihnen danken.

Auf Ihren Besuch freue ich mich.

à pied
Praxis für Podologie
Janine Mertzluff
staatl. dipl. Podologin
Hohenklingenstr. 36
8049 Zürich
Tel. 01-341 05 60

p i e d

In Zürich-Höngg vermieten wir per sofort
oder nach Vereinbarung an sonniger,
ruhiger Lage schöne

3 1/2-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss. Mit Balkon,
Cheminée, GS. Hallenbadbenutzung
Mietzins exkl. Nebenkosten Fr. 1900.—

OMIT AG
8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

An ruhiger, sonniger Lage, mit freier
Aussicht, an der Segantinistrasse,
in Fünf-Familienhaus.

Zwei 3-Zimmer-Wohnungen

Erdgeschoss mit Gartensitzplatz
(Evtl. mit Übernahme der Hauswartung)
2. Obergeschoss mit Balkon
Je Fr. 1790.—/Monat inkl. Nebenkosten.

1 Einstellgarage Fr. 150.—/Mt.
an ruhiges Ehepaar oder Einzelperson.
Auskunft erteilt: **NOBRAG Immobilien**
6312 Steinhausen, Telefon 042-41 41 44

Wir führen in
Zürich-Oerlikon:
5./6. Primar.
1.-3. Real.
1.-3. Sek.



Verlangen Sie unseren
neuen Prospekt!
Er informiert Sie
über alles Weitere:
Telefon 01/312 60 60

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER



Jean Philippe Stern
(6. Kl.) 8046 Zürich



Iris Ackermann
(3. Sek.) Wallisellen



Melanie Zwahlen
(2. Real) 8041 Zürich



Edoardo Muñoz
(1. Sek.) Bachenbühlach

BAUMACKER-GESICHTER



HAIRLINE
DAMEN + HERREN

Höngger Markt

*Die
Krönung*

ist die Frisur, die genau
zu Ihrem Typ passt!
Bevor Sie sich für einen
neuen Schnitt
entscheiden, lohnt es
sich, bei uns eine
individuelle und
kompetente
Typen-Frisurenberatung
durchzuführen.
(Circa 30 Minuten)

341 30 40

...immer im Trend

NUR DIE OPTIMALE VERMÖGENSANLAGE IST GUT GENUG FÜR SIE

Die **Kapitalversicherung**
weist folgende Vorteile auf:
Sicherheit, Performance,
rechtliche Privilegien:
Erbchaftsprivileg, Konkursprivileg
steuerliche Privilegien

Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte

V. Krampere, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97 oder 261 21 50

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Genug • basta • ça suffit!

Wir lassen uns nicht für dumm
verkaufen; Schluss mit der
Salamitaktik der Armeeschaffer!

Am 6. Juni 2x NEIN!

Arbeitsgruppe PRO SCHWEIZ – 2x NEIN
am 6. Juni
Postfach 211, 8057 Zürich

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16

Öffnungszeiten im Sommer 1993

gültig ab Dienstag, 1. Juni 93 bis Freitag, 1. Oktober 93

Achtung: Tag der offenen Tür, Samstag, 2. Oktober 1993
Vorführungen – Informationen – Beratungen – Sauna – Solarium
– mech. Lymphdrainage – Massage – Ernährung – Fitness

Montag	16.30 – 21.30	Biosa 60° gemischt
Dienstag	16.30 – 21.30	Biosa 60° gemischt
Mittwoch	16.30 – 21.30	Finnisch 85° gemischt
Donnerstag	16.30 – 21.30	Finnisch 85° nur Damen
Freitag	16.30 – 21.30	Finnisch 85° gemischt
Samstag + Sonntag:		geschlossen
Feiertage:		geschlossen

Betriebsferien:
Samstag, 17.7.93 bis Montag, 26.7.93 und
Samstag, 4.9.93 bis Sonntag, 12.9.93

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Solarium, das ganze Jahr aktuell

NEU:

Für unsere Gäste Gratisbenutzung der Trainings-Geräte

- ☆ Heimtrainer Condor ☆
- ☆ Ruderggerät Favorit ☆
- ☆ Steigergerät Liftmaster ☆
- ☆ Kettler Sport ☆
- ☆ Alle Geräte mit Computer ausgerüstet ☆

Günstige 11er-Abo's, Gültigkeit 1/2 Jahr

Anmeldungen: Für Saunabesuche nicht erforderlich, für
Massagen, Lymphdrainagen, Solarium vorteilhaft.

Sauna, das ganze Jahr selbstverständlich:
Vorbeugen ist besser als heilen

Für besondere Ansprüche



vor dem Laden
oder in der Tieggarage

Eichwatt 17
8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01 870 03 68



Lassen Sie sich verwöhnen: Mit
einer **Maskenbehandlung**, die
für Ihre Haut so erfrischend
und belebend ist wie ein Wald-
spaziergang. Entspannen Sie sich
mit der konzentrierten Wirkung
wertvoller Naturwirkstoffe.



NEU
med. Pedicure

Kosmetikstudio Romas

Limmattalstrasse 195, Telefon 341 97 58

Öffnungszeiten:

Montag	09.30 – 12.00 Uhr	geschlossen
Dienstag	09.30 – 12.00 Uhr	14.00 – 16.00 Uhr
Mi/Do/Fr	09.30 – 12.00 Uhr	14.00 – 17.30 Uhr
Samstag	11.30 – 15.00 Uhr	

oder nach Vereinbarung

Sorgen

mit Verwaltung,
Vermietung
oder Verkauf?
Ab sofort kein Problem
mehr!

Sie möchten

- die optimale Verwaltung
Ihrer Liegenschaft
- eine zuverlässige und effi-
ziente Suche geeigneter
Mieter oder Käufer
- von einem Partner
mit Know-How und
Erfahrung profitieren

Unsere Spezialität:

- Rasche und effiziente
Betreuung Ihrer
Wohnungen und Häuser
- Individuelle und persönliche
Beratung
- Wir kennen Höngg,
Wipkingen, Altstetten
und das Limmattal
wie unser Zuhause

Unser Familienbetrieb –
mit langjähriger Erfahrung –
weiss, worauf es ankommt.
Wir haben noch freie
Kapazität. Rufen Sie uns an –
wir beraten Sie gerne
unverbindlich.

Vollenweider Immobilien
Regensdorferstrasse 49
8049 Zürich
Telefon 01/342 00 92

Wohnen und arbeiten in Höngg

Moderne 2 1/2-Zimmerwohnung

mit Balkon ab 15. Juni oder 1. Juli
zu vermieten.

An sonniger und ruhiger Lage.
Miete Fr. 1400.— inkl.
Garage Fr. 120.—.

Separat 2 Büroräume

mit WC, zirka 70 m²,
separater Eingang.
Miete Fr. 1000.—.

Telefon 01-341 44 22

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaupe chamer si bi eus im Lade!



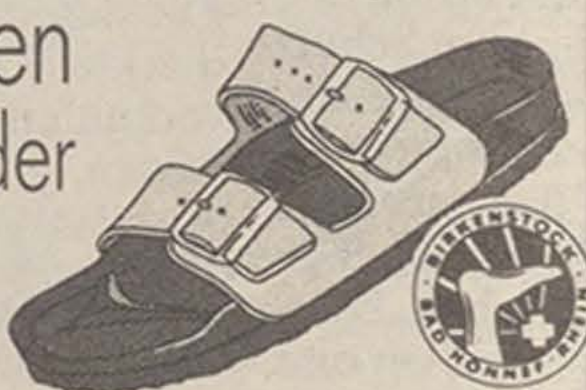
Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz • Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

«Bequem
ist Mode!»

BIRKENSTOCK®-Sandalen
für Damen, Herren und Kinder



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontolliet • Limmattalstr. 186
8049 Zürich • Telefon 01-341 46 16